

Werk

Titel: Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft

Ort: Dresden

Jahr: 1877

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345571991_1877|log83

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

NEUER ANZEIGER
für
Bibliographie und Bibliothekswissenschaft.

Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt.

August u. September.	Inhalt:	1877.
<p>Schiller's Lied von der Glocke. Eine bibliographische Studie von Louis Mohr. — Die Deutsche Bibliographie und die Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig. — Bücherkatalog des Bamberger Domcapitels aus dem XIII. Jhrdt. — Adressverzeichniss grösserer Französischer Bibliotheken. — Die Vorbildung des Bibliothekars. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.</p>		

[774.] **Schiller's Lied von der Glocke.**

Eine bibliographische Studie von Louis Mohr.

Historisches und erste Ausgaben.

Die erste Erwähnung des „Glockengiesser-Liedes“ kommt in einem Briefe an Göthe vom 7. Juli 1797 vor.

Briefwechsel zwischen Schiller u. Göthe a. d. Jahren 1794—1805. 6 Bde. (III. Bd. S. 161, 271 ff.) 8°. Stuttgart. 1. von Göthe selbst bes. Ausgabe. 1829. 2. Ausg. 1856. 3. Ausg. 1870.

Am 30. September 1799 sandte Schiller das Gedicht in die Druckerei.

Kalender vom 18. Juli 1795—1805. Herausg. von Emilie Gleichen-Russwurm. gr. 8°. Stuttgart. 1865.

Das Lied von der Glocke. *Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango.* Im Musenalmanach für das Jahr 1800. Herausgegeben von Schiller. Tübingen. S. 243—264.

Es ist dies der erste Abdruck des Liedes u. der letzte von Schiller herausg. Jahrgang des Musen-Almanachs. — (S. Trömel's Schiller-Bibliothek Nr. 142.)

Das Lied von der Glocke. In: Gedichte von Friederich Schiller. 1. Thl. Leipzig. 1800. Bei Siegf. Lebr. Crusius. 2. Ausg. 1804. 3. Aufl. 1807.

S. 91—111. Das Lied v. d. Glocke. 1799.

Das Lied von der Glocke. 1800. In 16. Abdr. (s. Hartung, Schillerbibliothek. S. 21.)

Das Lied von der Glocke. In: Friedrich von Schiller's sämmtl. Werke. 12 Bde. 8°. Stuttgart u. Tübingen. 1812—15. (Herausg. von C. G. Körner.) 9. Bd. 1. Abthlg. Das Lied von der Glocke. Separat-Abdruck. Berlin. 1836. 8°. sowie in sämmtlichen späteren Ausgaben von Schillers Werken u. Sep.-Ausgaben der Gedichte.

Ueber das Motto: *Vivos voco. Mortuos plangō. Fulgura frango.* Lebende ruf' ich, Gestorbene beklag' ich, Blitze brech' ich. — Aufsatz von Jacob in Herrig's Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen u. Litteratur. 1844. S. 79, 86, 88, 163, 380.

Goethe's Epilog zu Schiller's Glocke. Am 10. August 1805. Im Taschenbuch f. Damen auf das Jahr 1806. Herausg. von Huber, Lafontaine, Pfeffel u. Anderen. 8 unpaginirte Seiten. 16^o. Tübingen. — In Goethe's Werken. Ausg. v. 1805. Ausg. in 12 Bd. Bd. VIII v. 1808.

Goethe's Epilog zu Schiller's Glocke. Schiller's Gedächtnissfeier in Weimar. Mit der neuen Stanze zu dem Epilog der Glocke: „Auch manche Geister, sie mit ihm gerungen“ und veränderter Redaction der früheren letzten, jetzt vorletzten Stanze: „Er hatte früh das strenge Wort gelesen.“ Morgenblatt Nr. 73 v. 26. März 1810. (Hirzel's Göthe-Bibliothek.)

Goethe's Epilog zu Schiller's Glocke. Wiederholt und erneut bei der Vorstellung am 10. Mai 1815. In mehrfach veränderter Redaction mit den neuen Stanzen: „Ihm schollen der Geschichte Flut auf Fluten“ und „So bleibt er uns, der vor so manchen Jahren.“ Morgenblatt Nr. 63. v. 13. März 1816. (Hirzel's Göthe-Bibliothek.)

C. G. Körner begrüsst mit Staunen und Entzücken das Erscheinen der Glocke. (Briefwechsel mit Schiller.)

Frau von Staël (De l'Allemagne, Chap. XIII.) sagt über das Lied von der Glocke: „Man könne die mächtigen Gedanken, die schönen und anziehenden Bilder der grossen Zeitabschnitte des menschlichen Lebens, wohl wiedergeben, aber es sei unmöglich, diejenigen Strophen nachzuahmen, welche in kurzen Versen und aus wenigen Worten zusammengesetzt, durch ihren dahineilenden bizarren Klang die verdoppelten Schläge und schnellen Schritte der Arbeiter hören liessen.“

Jean Paul in seiner ästhetischen Vorschule Bd. I. S. 138 u. f.: Wenn die Romantik Mondschein wäre, sowie die Philosophie Sonnenlicht, würde Schiller über die beiden Enden des Lebens und des Todes, in die beiden Ewigkeiten, in die Welt vor uns und in die Welt hinter uns, kurz über die unbeweglichen Pole der beweglichen Welt, seinen dichterischen Schein, indessen über der Mitte der Welt mit dem Tageslicht der Reflexionspoesie stände, wie die Welt nur an beiden Polen wechselnd nicht unterginge und den ganzen Tag wie ein Mond schimmerte.

Wilhelm von Humboldt in s. Briefwechsel mit Schiller, Vorerinnerung S. 9 (Stuttgart. 1830): „Ich sehe in der Glocke die

wundervollste Beglaubigung des Dichtergenies. In keiner Sprache wüsste ich ein Gedicht, das in einem so kleinen Umfange einen so weiten poetischen Kreis eröffne, die Tonleiter aller tiefsten Empfindungen durchgeht u. auf lyrische Weise das Leben mit seinen wichtigsten Ereignissen und Epochen im durch natürliche Grenzen umschlossenen Epos zeigt.“

Caroline von Wolzogen in Schillers Leben: „Es ist ein Lieblingsgedicht der Deutschen. Jeder findet rührende Lebenstöne darin, und das allgemeine Schicksal des Menschen geht innig an's Herz.“

1. Aufl. 8°. 2 Thle. 25 Bg. Stuttgart. 1830. 2. Aufl. gr. 8°. 21³/₄ Bog. 1845. 3. Aufl. gr. 16°. IV u. 383 S. 1850. 4. Aufl. gr. 8°. VI u. 339 S. (s. Bd. II. S. 181.) N. A. 1851. 5. Aufl. kl. 8°. VIII, 383 S. 1876. (s. S. 312.)

Jos. Hillebrand, Deutsche National-Literatur seit Anfang des XVIII. Jahrh. Band II. S. 397 (Hamburg. 1851.) nennt das Lied v. d. Glocke das Resumé der Gedanken-Lyrik, eine poetische Encyclopädie der gesammten lyrischen Produktionen des Dichters, deren sämtliche Motive es dem Wesen nach umfasse. Hier werde die höchste Energie lyrischer Contemplation zur vollsten Darstellung gebracht; denn als reine Lyrik mangle ihm die Unmittelbarkeit der Anschauung, die naive Wahrheit des Gefühles, der contemplative Allegorismus aber bilde seinen Grundcharakter, wesshalb es sich mehr durch die Kunst der Beschreibung, als die Lebendigkeit der Handlung auszeichnet.

Gustav Schwab, Schillers Leben in 3 Büchern. (Titel)-Ausgabe zum 100jährigen Gedächtnisstage der Geburt Schiller's. 1859. gr. 16°. XXIII. u. 788 S. Stuttgart. 1859. 1. Aufl. gr. 8°. 51³/₄ Bg. 1840. 2. sarrh. Druck. gr. 8°. 49 Bog. 1841. Das. gr. 8°. XXII u. 644 S. 1844.

S. 659—662. A. W. Schlegel hat die scharfsinnige Entdeckung gemacht, dass der fertigen Glocke der Klöppel fehle.

Dr. Kannegiesser in Herrig's Archiv. XXIV. Bd. 1858. S. 17: „Das Lied der Glocke ist ein in dem deutschen und vielleicht dichterischen Schriftenthum überhaupt seiner Erfindung und Ausführung nach einziges, wohl das beste Gedicht Schillers.“

Die Glocke (1799) ist eine poetische Verklärung des bürgerlichen Lebens. Alles, was das Bürgerthum ziert: Frömmigkeit, Zucht, Fleiss, Ordnung, Recht u. Gesetz, der Freiheit Schutz, des Hauses Ehre, die kommenden und gehenden Geschlechter, die Gefahren von Seiten der Elemente, wie der Revolution, kurz alles, was sich in den Gesichtskreis des fleissigen, ruhigen Bürgers drängt, klingt bald voller, bald leiser wieder und ist zum grossartigsten Lebensbilde verwebt. Das Ganze besteht aber nicht etwa blos aus einer Anreihung willkürlicher Scenen, sondern hat die strengste, innere Ver-

bindung und Entwicklung. Es zerfällt in zwei Haupttheile, in das Leben des Hauses und das öffentliche Leben, alle Theile sind aber durch die Schilderung des Glockengusses wieder mit einander verknüpft. (S. 176.) Göthe legte einen unverwelklichen Ehrenkranz auf Schiller's Grab. Der Epilog zu dessen Glocke (S. 161) in Burkhardt, Gesch. d. Deutschen Litteratur. I. Die Poesie. 3. Aufl. 8°. Leipzig.

Die vorstehende Beurtheilung giebt ein Resumé mehr oder weniger von Allem, was über das Lied von der Glocke in den verschiedenen Litteraturgeschichten gesagt ist, die Heranziehung der letzteren ist daher unterlassen.

A. W. v. Schlegel's Kritische Epigramme.

I. A propos des Cloches.

Wenn Jemand schwatzt die Kreuz u. Quer — Was ihm in Sinn kommt ungefähr, — Sagt man in Frankreich wohl zum Spotte: — *Le bavard à propos de bottes* — Bei uns wird nun das Sprichwort sein — Dem fällt bei Glocken vieles ein. — Der Dichter weiss in's Glockengiessen — Das Loos der Menschheit einzuschliessen; — Er bricht die schönen Reden, traun! — Vom Glockenthurm und nicht vom Zaun.

II. Kritik eines Küsters.

Mein ich bitt', dass wir unsere
Glockensamptyhren Klöpfeln haben
möchten — *Date nobis glockas
nostras, nostra Tiatina, Tiatina.*
(Fischer in seiner Geschichts-
klitterung nach Rabelais.)

Wir Küster, würd'ger Herr, sind hochehrewt, — Dass Sie so schön der Glocke Lob gesungen; — Es hat uns fast wie's Festgeläut geklungen. — Nur haben Sie sich etwas weit zerstreut — Und doch dabei den Hauptpunkt übergangen. — Die Klöpfel mein' ich, die darinnen hangen. — Denn ohne Zung' im Munde, mit Respekt — Zu sagen, müsste ja der Pfarrer selbst verstummen. — So wenn kein Klöpfel in der Glocke steckt, — Man bringt sie nicht zum Bimmeln und zum Brummen.

III. Der Idealistische Glockengiesser.

Nicht Zinn und Kupfer nach gemeiner Weise, — Nein Wortgepräg und Reim', mühsam in Eins verschmelzt, — Bis sich die zähe Mass' in Strophen weiter wälzt: — Das ist im Glockenlied die Glockenspeise. (In A. W. v. Schlegel's Werken. II. S. 211 ff.)

Julian Schmidt in s. Werke: Weimar u. Jena in den Jahren 1794—1806 S. 70. (Leipzig. 1855.) — Die Symbolik der Glocke

ist eine rein sinnliche, es ist als ob die Glocke nur zufällig wie ein Naturlaut bei allen wichtigen Angelegenheiten des menschlichen Lebens ihre eherne Stimme vernahmen liesse. Dass die Glocke ein Zeichen der Kirche, das heisst ein Symbol von dem Zusammenhange der irdischen und der überirdischen Welt ist, wusste der Dichter sehr wohl, aber eine natürliche Scheu hielt ihn ab, es darzustellen. Wo es auf griechische oder katholische Vorstellungen ankam, war er mit einer reichen Mythologie sehr bald bei der Hand, gleichviel ob er daran glaubte oder nicht. Hier nun hätten sich die kirchlichen Vorstellungen von selbst aufdrängen sollen, aber er scheuchte sie zurück, und wir wollen im Ganzen sehr damit zufrieden sein; denn bei dem ernsten sittlichen Inhalt scheint es uns zweckmässiger, dass der Dichter bei dem sinnlichen Klang eines Glaubens stehen blieb, der ihm innerlich fremd war, wenn auch seine Symbole ihn achtungsvoll berührten, als dass er sich hier künstlich in eine Stimmung versetzt hätte, die doch den Eindruck des Gemachten nicht verwischen würde.

Es war der damaligen Zeit nicht gegeben, die Neigungen des Gemüthes mit den sittlichen Ueberzeugungen in's Gleiche zu bringen, aus eigener Kraft ist es der Dichter überhaupt nicht im Stande, und doch wollen wir auch diesen Ton der Glocke als eine warnende Stimme festhalten, die in das griechische Schattenreich eindrang und die in süsster Selbstvergessenheit gewiegten Künstler daran erinnerte, dass es noch eine Wirklichkeit gebe.

Erläuterungs-Schriften.

Max Wilh. Götzinger. Deutsche Dichter erläutert. gr. 8°. I. Thl. 34¹/₂ Bog. II. Thl. 38 Bog. Leipzig. 1831—32. In Bd. II. S. 234—254. Das Lied von der Glocke. 2. Aufl. I. XXXI. 775 S. II. 632 S. 1844. 3. Aufl. 1857. 4. (Titel-)Ausg. 1863. 5. Aufl. neu bearb. von Ernst Götzinger. I. VII, 708 S. II. 640 S. Aarau. 1875—1876.

Götzinger ist der erste, der das Lied von der Glocke erläutert hat.

Fr. Ant. Staudenmayer, der Geist des Christenthums. 12°. 2 Bde. 6. Aufl. 1047 S. Mainz. 1859. (Betr. die Glocke. II. Bd. S. 879 u. flg.) 1. Aufl. 8°. 2 Thl. 44 Bog. 1835. 2. Aufl. 62¹/₄ Bog. 1838. 3. Aufl. 77³/₄ Bog. 1842. 4. Aufl. 2736 S. 1847. 5. Aufl. XXIV u. 976 S. 1855.

Mythologische, historische u. geographische Anmerkungen zu Schillers Gedichten. Von Dr. C. Aug. Closs. 8°. X u. 62 S. Stuttgart. 1836.

Enth. S. 44: „Das Lied von der Glocke. Vivos voco, die Lebenden ruf ich. Mortuos plango, die Todten betraur' ich. Fulgura frango, die Blitze breche ich. Concordia, Eintracht.“ — Diese Anmerkungen sind mehr als — bescheiden.

Schiller's Gedichte in allen Beziehungen erläutert und auf die Quellen zurückgeführt von H. Viehoff. 5. Aufl. 3 Bde. 8°. XVI, 309. 310 u. 283 S. Stuttgart. 1876. 1. Aufl. 1839. 2. Aufl. 1854. 3. Aufl. 1858/9. 4. Aufl. 1873. (III. Bd. 5. Aufl. S. 69—89: Das Lied von der Glocke. 1799.) — Vergl. darüber Herrig's Archiv Bd. IX. S. 151—160. und Bd. XV. S. 342—3.

Schiller's Dichtungen nach ihren histor. Beziehungen und nach ihrem inneren Zusammenhange von H. F. W. Hinrichs. 8°. I. Thl. 21 Bog. II. Thl. 40 $\frac{1}{2}$ Bog. Leipzig. 1837—39. — Das Lied von der Glocke — ist das Lied vom Leben. Bd. I. S. 67—83.

Schiller's Leben, Geistesentwicklung und Werke, auf Grundlage der Karl Hoffmeister'schen Schriften neu bearbeitet von Heinr. Viehoff. 3 Thle. in 1 Bd. VI, 285, 243 u. 273 S. Stuttgart. 1875. 1. Aufl. 5 Bde. 8°. 122 $\frac{3}{4}$ Bog. 1838—42. 2. Aufl. 16°. 3 Bde. 1024 S. 1846. 3. (Titel-)Ausg. XXVI, 988 S. 1858.

Das Lied von der Glocke. Bd. IV. S. 97—110. Bd. V. S. 356. 1. Aufl.

Hrn. Hauff's Skizzen aus dem Leben u. der Natur. gr. 8°. I. Bd. 22 $\frac{1}{2}$ Bog. II. Bd. 32 Bog. Stuttgart. 1840.

I. Bd. S. 45—63. Postdeluvianische humoristisch-satyrische Kritik auf die Kritiker der altd. Philologie versucht an der Glocke. 1834.

K. Grün, Friedr. v. Schiller als Mensch, Geschichtschreiber, Denker und Dichter. gr. 12°. VIII u. 777 S. Leipzig. 1844. N. (Titel-)Ausg. 1849.

Das Lied von der Glocke. S. 565, 573—580. Giebt mehr den Gedanken-Inhalt als eine Erklärung u. Kritik. Er bezeichnet das Lied „Ein vollkommenes Bild des häuslichen und bürgerlichen Lebens.“

Lied von der Glocke, beleuchtet und erläutert von Gottf. v. Leinburg. kl. 8°. 48 S. Frankfurt a. M. 1845.

Ist ein schamloser Auszug des Commentars von Viehoff. S. Herrig's Archiv. Bd. XV. S. 342—3.

A. A. Heinze, theoret.-prakt. Anleitung zum Disponiren. Eine Vorschule f. logisch-richtiges Denken etc. 2. verm. Aufl. 2 Thle. gr. 8°. XXII, 404 S. Görlitz. 1854. 1. Aufl. I. IV, 199 S. II. VI, 108 S. 1850.

S. 135 u. 204. 2. Aufl. Lied von der Glocke.

C. Th. Kriebitzsch, deutsche Dichtungen zunächstf. Seminare etc. erläutert. 1 H. gr. 8°. V u. 115 S. Erfurt. 1850.

S. 44. Das Lied von der Glocke.

Fr. Jo. Günther, Friedr. v. Schillers Lied von der Glocke ausgelegt. I. Bd. Die Deutschen Klassiker in ihren Meisterwerken dargestellt. 12°. XXVIII u. 399 S. Elberfeld. 1853. (Vergriffen.)

Vergl. darüber: Pfaffenwirthschaft in Aesthetik und Literaturgeschichte. Beiträge z. Krankheits-Geschichte unserer Tage. I. Herr Friedr. Joach. Günther und Schiller's Lied von der Glocke. in Prutz's Deutschem Museum. Nr. 9 v. 24. Febr. 1853. S. 305—325.

Mor. Carrière, das Wesen und die Formen der Poesie. Ein Beitrag zur Philos. des Schönen und der Kunst. 8°. XI u. 459 S. Leipzig. 1854.

S. 434—435 betr. die Glocke.

Th. v. Gumpert, Töchteralbum. Bd. IV. Glogau. 1858. gr. 8°. S. 419—426 Das Lied von der Glocke.

E. Palleske, Schiller's Leben u. Werke. 8°. 2 Bde. 819 S. Berlin. 1858/59. 2. Aufl. 16°. 1274 S. 1859. 5. Aufl. 16°. I. XVI, 548 S. II. XIX, 615 S. 1871—72. 7. Aufl. 1874.

Ueber die Glocke. II. Bd. 409—412.

Das Lied von der Glocke als ein Denkmal von Schiller's edler Geistesrichtung erläutert von W. Wiedasch. Festgabe zur 100jährigen Jubelfeier von Schiller's Geburtstag. kl. 8°. 59 S. Hannover. 1859.

Erschien 1858 als Programm des Lyceums von Hannover u. d. Tit.: Ueber den idealen Charakter, die künstlerische Form und d. Gedankeninhalt in Schiller's Lied von der Glocke. 4°.

K. Jul. Bolia, Rede über das Lied von der Glocke. Im Eimsbüttler-Verein zu Hamburg gehalten. 2. Aufl. Friedr. v. Schiller's Vaterstadt Marbach gewidmet. gr. 8°. 20 S. Carlsruhe. 1876. 1. Aufl. 1859.

L. Cholevius, Dispositionen u. Materialien zu deutschen Aufsätzen. II. Bd. 8°. Leipzig. 1860. 2. Aufl. XVI, 312 S. 1864. 3. Aufl. XVI, 394 S. 1867. 4. Aufl. XVI, 388 S. 1870. 5. Aufl. XVI, 392 S. 1872.

Das Schild des Achilles und das Lied von der Glocke. 5. Aufl. S. 29—40, 70—72.

Aug. Lüben u. K. Nacke, Einführungen in die deutsche Literatur. gr. 8°. 7. Aufl. I. Bd. XX, 628 S. II. Bd. VI, 792 S. Leipzig. 1874.

Das Lied von der Glocke. Bd. I. S. 841. Bd. II. S. 639.

Heinr. Deinhardt, Beiträge zur Würdigung u. z. Verständniss Schiller's. I. Bd. 8°. 362 S. Stuttgart. 1861. (Mehr ist nicht erschienen). S. 198—314 Randglossen z. Glocke.

Erläuterungen betr. die Stelle aus Schiller's Lied v. d. Glocke.

Und der Scheuern gefüllte Räume

Und die Speicher vom Segen gebogen,

Und des Kornes bewegte Wogen.

Antikritik v. Fr. Ad. Wagler in Herrig's Archiv. XXIX, Bd. S. 467.

K. Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen. II. Reihe. gr. 8°. VIII. u. 188 S. Leipzig. 1862. 2. Aufl. VIII, 251 S. 1867. 3. Aufl. XI, 344 S. 1871. 4. Aufl. VIII, 355 S. 1874. 5. Aufl. XII. u. 355 S. 1876.

5. Aufl. S. 189—199 7. Göthe, Epilog zu Schiller's Glocke. S. 200—229 8. Lied v. d. Glocke. — Zuerst im Pract. Schulmann, Monatschrift. Bd. IX. Lpzg. 1860. S. 231 & 297 ff. abgedruckt.

A. Kuhn, Schiller's Geistesgang. M. 1 Portr. Lex. 8°. VII u. 407 S. Berlin. 1863. 2. u. 3. (Titel-) Aufl. u. d. T. Schiller's geistiger Entwicklungsgang in 3 Abth. 1. Des Dichters jugendl. Anschau. u. Strebn. 2. Schiller's histor. u. philos. Periode. 3. Dramat. Reife u. Classicität. 1864. u. 1868. S. 286 ff. Das Lied v. d. Glocke.

Fr. Hartert, Schiller's Gedichte gemeinfasslich erläutert. 8°. 190 S. Cassel. 1864. N. Ausg. 379 S. 1873.

Disposition des Liedes v. d. Glocke. II. S. 103—125 (N. A.)

Auswahl characterist. Dichtungen und Prosastücke von Aug. Lüben. gr. 8°. 3 Bde. Leipzig. 1864. 2. Aufl. 1869. 3. Aufl. 1872. 4. Aufl. 1874.

Im II. Bd. (4. Aufl.) S. 239—248. 17. Das Lied v. d. Glocke. (1799.) Bd. I. S. 327—29. Göthe's Epilog zu Schiller's Glocke (1805—1815) Erläutert in: Einführung in die deutsche Litteratur. Von A. Lüben u. K. Nacke. 7. Aufl. II Bd.

Das Lied v. d. Glocke in seiner pädagogischen Bedeutung. Ein Stück Schillerpädagogik von Ed. Herm. Oberländer.

S. 60—66 in Pädag. Reden u. Abhandlungen geh. b. d. Jubelf. d. Seminars in Grimma d. 8. u. 9. October 1863. herausg. von Ettig. 8°. 81 S. Leipzig. 1864.

Ueber den sittlichen Gehalt von Schiller's Lied v. d. Glocke. Von Dr. Rob. Boxberger. Programm 4°. Erfurt. 1865.

Ein Auszug befindet sich in dessen Art. betr. den jetzigen Standpunkt der Kritik und Erklärung Schiller's in den N. Jahrb. f. Philol. & Pädagogik. II. Ab. XIV. Jahrg. 1868. S. 599—608.

Heinr. Düntzer, Schiller's lyrische Gedichte erläutert. IV. Die Gedichte der 3. Periode. Nr. 4. 72. Das Lied v. d. Glocke. S. 54—101.

In: Erläuterungen z. d. deutschen Klassikern III. Abth. Schiller 14. 2. neue durchg. Aufl. 43. Bdchn. Leipzig 1874. (1. Aufl. 1864.)

Die Glocke im Lichte der deutschen Dichtung. Festgabe zur Erinnerung an die Glockenweihe in Glarus am 8. April 1866. 8°. XV, 167 S. Glarus. 1866.

Ist eine Sammlung von Glockenliedern, an der Spitze steht Schiller's Lied v. d. Glocke, auch befindet sich darin eine Parodie, das Lied v. Glockenklöpfel von Eduard Boas.

W. Dietlein, Einleitung in die deutsche Dichtung. I. H. 8°. 219 S. Braunschweig. 1868.

S. 75. betr. die Glocke.

Alex. Kolbe, Erklärung der Stelle in Schiller's Lied v. d. Glocke, „Und führen das bekränzte Jahr“ in den N. Jahrb. f. Phil. & Pädag. II. Abth. XIV. (1868). S. 257—258.

Zum Liede v. d. Glocke von Jos. Heitger in Moltke's Sprachwart. 1869. Bd. IV. Nr. 11. S. 170—171.

W. Dietlein, die Poesie in der Volks- u. Mittelschule. Vierzig

vaterl. Dichtungen ausg. u. erklärt. I. Bd. 8°. 199 S. Wittenberg. 1870. 2. Aufl. 240 S. 1874. 3. Aufl. XI. u. 240 S. 1877. S. 93—106 (3. Aufl.) 18. Das Lied v. d. Glocke.

Schillers sämtliche Schriften. Histor.-kritische Ausgabe. Im Verein mit A. Ellissen, R. Köhler, W. Müldner, H. Oesterley, H. Sauppe u. W. Vollmer herausg. von Karl Goedecke. XI. Thl. Gedichte 8°. 461 S. Stuttgart. 1871.

S. 305—319. 104. Das Lied v. d. Glocke. (Aus dem Musenalmanach f. 1800) m. Vergleich. Anmerkungen.

Ludw. Textor, Erklärung der folgenden Stelle aus der Glocke: „Was unten tief dem Erdensohne, — Das wechselnde Verhängniß bringt, — Das schlägt an die metallne Krone, — Die es erbaulich weiter klingt“ in Moltke's Sprachwart. 1871—72 Bd. VI. Nr. 10. S. 149—151.

Th. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte herausgeg. von Herm. Masius 22. Aufl. gr. 8°. VIII u. 934 S. Halle. 1876. (1. Aufl. 8°. 24^{1/8} Bg. 1836.)

S. 839—849. Das Lied v. d. Glocke. S. 539. Angabe der Erläuterungsschriften.

E. Schauenburg, Schiller's Glocke u. Homer's Achilles Schild. Vortrag, in Jahrb. f. Phil. u. Pädag. hrsg. von H. Masius XVIII. II. Ser. 1872 S. 87—94.

Gedankengehalt in Schiller's Lied v. d. Glocke nebst Erläuterungen. Von Wilh. Hörling. Progr. d. Gymn. zu Paderborn. 4°. 23 S. Paderborn. 1873.

Diese Abhandlung bietet zwar nichts Neues, kann aber als ein nicht ungeschickter Auszug aus Viehoff's Commentar bezeichnet werden. S. Herrig's Archiv. XXIX Jhrg.

Wilh. Reuter, Literaturstunden in der höher. Töchter Schule. Eine Auswahl v. Proben m. vollst. Commentar, biogr. & literarhist. Skizzen. gr. 8°. XV, 655 S. Freiburg i. Br. 1873.

S. 317. ff. Die Glocke.

C. L. Leimbach, ausg. deutsche Dichtungen II. Thl. gr. 8°. VIII, 232 S. Cassel. 1876.

S. 207—216. 44. Das Lied v. d. Glocke.

Gerok's „Gewitter“ besprochen und mit Schiller's „Lied von der Glocke“ verglichen. Von E. F. Helm. (Im „pract. Schulmann“, hrsg. v. Alb. Richter. Bd. 26. S. 180—188. Leipzig. 1877.)

Uebersetzungen.

Französisch.

Maass, remarques grammaticales et littéraires sur deux traductions de la Cloche de Schiller. Betr. die Uebersetzungen von Emile Deschamps & Poyrelle in „Essais sur les principales analogies des langues franc. & angl. II. partie“ (Progr. d. Gymnas. zu Neubranden-

burg.) S. darüber Herrig's Archiv. 28. Bd. 1860. S. 105; s. auch Bd. 31. S. 96.

Murat, Das Lied v. d. Glocke in lateinischer (von Fuss) und franz. Sprache von A. Brochier. Progr. 4^o. 23 S. Stuttgart. 1866. (Nicht im Handel.)

Ueber das Schiller'sche Lied v. d. Glocke u. seine Uebersetzungen ins Französ. u. Englische von Wilh. Ulrich. Progr. 4^o. 15 S. Erfurt (1868). Vergriffen.

Magasin encyclopédique. Poésie allemande. La Cloche, Poème traduit de l'allemand de M. Schiller par M. . . . 8^o. 16 p. s. l. n. d. (1805?).

Uebersetzung in Prosa, ist wahrscheinlich ein Separatdruck, und vielleicht die erste franz. Uebersetzung.

Chant de la Cloche. Une imitation libre de V. . . . l. Zürich (Paris). 1808. (Aug. Renouard.)

Vergriffen. — Angeführt in Herrigs Archiv. Bd. 30. S. 96.

Imitation libre du Poème de la Cloche et de l'hymne au Plaisir du célèbre poète allemand Schiller par M. C. A. M. de A — J. 8^o. Zürich & Paris. 1808.

Dürfte mit der vorhergehenden identisch sein, was ich leider nicht feststellen konnte, da unauffindbar.

Poésies de F. Schiller. Traduites de l'allemand par C. J. gr. 8^o. Paris. 1822. Libr. Brissot-Thivars.

Chant de la Cloche in „Études françaises et étrangères par Emile Deschamps.“ Paris. 1828.

Le Chant de la Cloche traduit en vers français par Poyrelle gr. 8^o. 20 p. Rostock. 1848.

Besprochen u. verglichen bei Gelegenheit des Erscheinens (1861) der Uebersetzung von Amiel von Dr. M. Maass in der Vossischen Zeitung vom 9. Juli 1861 Nr. 132. I. Beilage.

Etrennes littéraires. Traduction littérales et rythmiques du Chant de la Cloche p. Fr. de Schiller, suivi d'un choix de morceaux lyriques des meilleurs poètes allemandes par Alex. Brochier. 16^o. VIII u. 151 p. Nüremberg. 1856.

La Chanson de la Cloche, grand poème, traduite en français et suivie de l'original allemand, par le Dr. Just. de l'univers. de Jena. 12^o. Paris. 1859.

Chant de la Cloche, traduit par Ad. Regnier dans les Poésies de Schiller. Tom I. 18^o. Paris. 1859. Nouv. Trad. 1869.

Amiel, Fred., La Cloche de Schiller. Poème pour la première fois (?) traduit de l'allemand en vers français de même nombre, coupe, rythme & mesure.

Die erste Ausgabe hiervon erschien zum 10. Novbr. 1859. zweite

Ausgabe 12° Genève. 1860.); dann abgedruckt in „Les Etrangères. Poesies traduites de diverses litteratures von H. Fred. Amiel S. 181—202. VII, 282 S. Paris, Neuchâtel. (1875).

Le Chant de la Cloche ou le poëme de la Vie par Schiller. Histoire & Traduction par Julien Duchesne. 8°. 30 p. (Andlau-au-Val, Septbr. 1865) Nancy. 1866. 2. Édition 1867. — Extrait des Memoires de l'Académie de Stanislaus 1866.

Le Chant de la Cloche, traduit de Schiller vers par vers et avec les mesures de l'original par Desiré Corbier. Avec le texte allemand en regard. 8°. 35 p. av. Couv. illustrée. Gotha. 1868.

Lied de la Cloche. Trad. av. notes par Paul Demy. Avec une preface de A. Bossert 12°. Format elzev. 38 p. Paris. 1872.

Lateinisch.

I. D. Fuss, carmina latina, additis e germanico versibus, in quibus Roma et ars Graecorum A. W. Schlegeli et ambulatio Fr. Schilleri, elegiae denuo et emend. vulgatae. In caeteris Schilleri campana et Goethei Alexis & Dorae. (Dissertatio.) 8. maj. Cöln. 1822.

Schiller's Glocke. Ins Lateinische übersetzt von M. Gottfried Günther Röller. 16°. XII, 51 S. u. 1 Bl. Druckfehler. Leipzig o. J. (1817). Dieselbe Reutlingen. 1826. (Mit deutschem Text.)

Campana, latine reddita, metro archetypi adjecto a Dan. Ph. Heine. 8°. 2 Bg. Hameliae. 1819. Ed. II. emend. 16. 4 Bg. Hannover. 1826.

(Leonz Füglistaller.) Das Lied v. d. Glocke in gereimten lat. Rhythmen nachgesungen. Bern. 1821.

(Leonz Füglistaller.) Dasselbe. Abgedruckt in „Schweizer Rütli u. Schillerfeier, am 10. Novbr. 1859. Festalbum und patriot. Neujahrsblatt.“ hoch 4°. Aarau. 1860.

(Leonz Füglistaller.) Lied v. d. Glocke u. Ode an die Freude ins Lat. übersetzt. Nebst einer kurzen Biographie Füglistallers. 8°. XV u. 47 S. Luzern. 1869.

Diese Uebersetzung kann sich den besten Versuchen neu-latein. Poesie an die Seite stellen. (Heidelb. Jahrb. 1870. S. 523.)

Goethei elegiae XXIII et Schilleri Campana et alia poemata latine servata archetypi forma redd. a J. Dn. Fuss. 8°. maj. Leodii. 1824. (Cöln).

Das Lied v. d. Glocke u. Schubart's Ode: Die Fürstengruft in latein. Verse übersetzt von J. B. Niethammer. 8°. Tübingen (1822.) Reutlingen beim Verfasser. N. A. 1825. 3. Aufl. u. d. T.:

Das Lied v. d. Glocke, nebst andern Liedern v. Schiller,

*) Kritik darüber von F. H. Heller in der Sonntagsbeilage z. Vossischen Zeitung 1861. Nr. 120.

Schubart u. Bürger, in gleichem Metrum u. Reim latein. übersetzt v. dems. gr. 16°. 3. Aufl. 6 Bg. Reutlingen. 1838.

Poetarum aliquot germanicorum carmina nonnulla. Latine reddidit M. Benj. Gottl. Fischer. Stuttgartiae. 1826. (Enthält d. Lied v. d. Glocke).

Das Lied v. d. Glocke, der Taucher, die Ideale und Schubart's Ode: die Fürstengruft in latein. Verse übersetzt von J. B. Niethammer. 8°. Reutlingen. 1826. Leipzig. 1828.

Schilleri lyrica omnia latinis modis aptare tentavit Gustav Feuerlein. Latein. u. Deutsch. gr. 12°. 2 Vol. 26³/₄ Bog. Stuttgartiae. 1831.

Schilleri de campana carmen. Lateinisch im Metrum des Originals mit Reimen u. Beobachtung d. röm. Syllbenquantität von G. L. B. von Diepenbroök-Grüter. 16°. 3¹/₂ Bg. Hamm. 1841. Ed. II. III u. 43 S. 1865. Ed. III. 32°. 35 S. Berlin. 1872.

Schilleri carmina selecta rhythmis latin. reddit. a W. A. Swoboda. 8°. Pragae. 1844. 1846. 1856. pag. 22 sq. De campana carmen. (Nicht im Buchhandel.)

Jos. Aug. Diehl, Versuch Schiller's Lied v. d. Glocke im Metrum d. Origin. mit Reimen u. Beachtung der röm. Syllben-Quantität zu latinisiren. 16°. 22 S. Luxemburg. 1862.

P. K. G. Quassnigk, Campana bilinguis. Schiller's Lied v. d. Glocke deutsch und lateinisch. gr. 8°. 30 S. Cöslin. 1871.

Englisch.

Murat, das Lied v. d. Glocke in deutscher und englischer Sprache. 4°. 23 S. Progr. Stuttgart. 1867. (Vergriffen.)

Ueber Bulwers Uebersetzungen Schiller'scher Gedichte im Vergleich mit den Originalen von Dr. K. Böddeker in Herrig's Archiv. Bd. 49. S. 241—282. Speciell betr. „The lay of the Bell. pag. 269—277“.

Die Glocke, in Miss Baillie, Collection of Poems, von Sotheby übersetzt. London. 1828.

The Song of the bell (anonym). Berlin. 1834.

Collection of select pieces of poetry; containing the Lay of the bell and some minor poems of Fred. Schiller; Leonora of G. A. Bürger; together with some characteristic poems of the most eminent german bards translated in the metre of the originals by George Ph. Maurer. gr. 4°. 20¹/₄ Bg. Darmstadt. 1840.

Collection of select pieces of poetry; the same in gr. 12°. 7 Bg. Darmstadt. 1840.

Sung of the bell by T. G. Arnold. London. 1841.

The lay of the bell, translated by Sir Edward Bulwer Lytton. Leipzig. 1844. (London) (in the Poems and Ballads of Schiller. Tauchnitz Edition. T. LIX. gr. 16°. 24 $\frac{1}{2}$ Bg.)

The Song of the bell. With a translation by the late H. J. Merivale, Esqu. 8°. 31 S. London. 1856. (Leipzig).

Das Lied v. d. Glocke von Friedr. Schiller. The Song of the bell, translated by W. H. Furness. Lex. 8°, 8 S. in 2 col. (deutsch u. englisch). Philadelphia. o. J. (1859).

Die Uebersetzung von Furness erschien gegen 1846. Obiger Sep. Abdr. wurde wahrscheinlich bei Gelegenheit der Schillerfeier gedruckt. Er trägt die Bemerkung „This translation is taken, with the kind permission of the author Wm. H. Furness, and the publisher W. P. Hazard, from a new translation of german poems, now in press.“

Poems complete by Schiller. Ed. and transl. by Henry D. Wiremann. 8°. LI, 413 S. Philadelphia. 1873.

(Weitere engl. Uebersetzungen erschienen von Lord Francis Egerton (zu Anfang des Jahrh.); von Carlyle 1830; Wyttebach 1839; Merson 1846; Impey 1850; doch sind sie mir nicht zu Gesicht gekommen.)

Italienisch.

La Campana. Trad. dal Tedesco in versi italiani da C. B. Schade. gr. 8°. Sorau. 1824.

La campana, del Schiller. Versione de l'abate Bastiano Barozzi. Per le nozze auspicatissime dei nobili signori Jacopo Cav. de Bertoldi ed Angelo da Castello. Belluno, tipogr. Deliberati. 1838. 8°. pice de pag. 24. in ottavo rima.

Fiori del Parnasso Alemanno, recati in versi italiani dall' abate Bastiano Barozzi. Feltre, Giov. Marsuro tip. 1839. Vol. I' 16°. di pag. 90.

Ausser Anderem ist darin Schiller's la campana abgedruckt.

Lettisch.

Lied v. d. Glocke ins Lettische übersetzt von J. F. Lundberg. 8°. Mitau. 1827.

Ungarisch.

Azének a harangról (Das Lied v. d. Glocke); in: Schiller Friedrich versci kiadta magyarul Soproni Fiedler Ferenz. (Friedrich Schillers Gedichte ungar. herausg. von Franz Fiedler de Sopron.) 8°. 214 S. Klausenburg. 1846.

Das Lied v. d. Glocke. S. 93—110.

Ének a harangról fordita, Bérczik Árpád (Lied v. d. Glocke übersetzt von Árpád von Bérczik) in: Thalia zubkőnyr 1862 rókiadták Fesűs Györgyés Toldy István. Első évfolyam. (Thalia, Taschenbuch

f. 1862. herausg. v. Georg Fésüs u. Stephan Toldy I. Jahrg.) kl. 8°.
Pest. 1862. „S. 85—99.

„Besprechung darüber in Aigner Lajoz az elegiáról. Pest. 1869.
(Ludwig Aigner, über Elegie.) S. 92—95.

Böhmisch.

Zpěw o zvonu, přeložil i vydal Jan Purkyně in Bedřicha Siller
básně lyrické. 1 Díly S. 75—89. Wratislawi (Breslau). 1841. 2 Tom. I.
XIV, 208. II. XII, 192 S.

(Das Lied v. d. Glocke übersetzt von Johan Purkyn in Fr.
Schillers lyrischen Gedichten. I. Bd.)

Josefa Jungmanna Sebrané spisy weršem i prosan. Císlo I. Nəwočeská
biblioteka wydáwaná nakladem českého Museum. (Ausgew. Stücke in
Poesie & Prosa. I. Heft der Bibliothek vom Czechischen Museum heraus-
gegeben.) 8°. IV, 397 S. Prag. 1841.

S. 9—21. Pjseň o zvonu (1823. Krasořečnjk. I. 69.) (Lied v.
d. Glocke.)

Píseň o zvonu. Báseň od Fr. ze Schillerů. Dle překladu J. Jung-
mannova a J. Purkyňova hudbě Ondřeje Romberga přispůsobil František
Xaver Částka. 8°. 15 S. Prag. 1865.

Textbuch zur Aufführung der Romberg'schen Glocke.

Dänisch.

Digte of Friedrich v. Schiller. Oversatte of Oehlenschläger,
Ingemann, Holst o. A. samlede of Frederik Schuldemose. Kjoben-
hav. 1842.

Polnisch.

Poezye liryczne Fryderyka Szillera Tłumaczenia A Gorczyńskiego.
II. Lemberg. 1844. 8°. 90 S. 2 Bl. (Schiller's lyrische Gedichte übersetzt
von A. Gorczynski) S. 76—90. Pieśń o dzwonie. (Lied v. d. Glocke.)

Ballady y Piesni przez, J. N. Kamiński, Lemberg. 1820. 12.

Russisch.

КОЛОКОЛЬ, ПЕРЕВОДЪ СТИХОТВОРЕНІЯ ШИЛЛЕРА. Das
Lied v. d. Glocke. САНКТПЕТЕРБУРГЪ. 1851. gr. 8°. 23 pg.

Niederländisch.

Schiller's Gedichten. (In het hoogduitsch) Uitgeven ten be-
hoeve van de scholen in Nederland bij Schiller's eeuwfeest (10. Novbr.
1859.) gr. 8°. Rotterdam. 1859.

Plattdeutsche.

Dat Leed von de Klock nah Schiller in dat Hamburger Platt-
dütsch översett von F. Hogarten.

Abgedruckt in Firmenich, Germaniens Völker. Stimmen III.
Bd. S. 431—436. Berlin. 1854.

Wendisch.

Pesen wo Zwonu. (Wendische Uebersetzung der Glocke.) 8°. 24 S. Bautzen. 1859.

Herausg. v. Verein „Macica serbska“.

Ehstnisch.

Das Lied v. d. Glocke ins Ehstnische übersetzt von W. F. Eichhorn. 8°. Pernes. 1860.

Rumänisch.

Clopotolu. Rumänische Uebersetzung der Glocke von Ad. Stern. 8°. Bucuresci. (1869.)

Bildliche Darstellungen und illustrierte Ausgaben.

Eug. Neureuther, Randzeichnungen zu den Dichtungen der deutschen Classiker. II. 2. 3. Heft. Das Lied v. d. Glocke von Schiller. 17 Blatt 4°. München. 1823.

Moritz Retzsch, Umriss zu Schillers Lied v. d. Glocke nebst Andeutungen. quer Folio. 43 Bl. mit 5 $\frac{1}{2}$ Bg. Text. 1833. N. A. m. 16 S. Text in 2 Col. Stuttgart. 1849.

Das Lied v. d. Glocke. Gez. v. Chr. Nilson. Gest. v. Adr. Schleich. Münchener Kunstvereins-Blatt. (o. J.) Gr. 53—66 cm. Ist mehrfach als Prämie zu Werken verwendet, zuletzt zur Illustr. Ausgabe von Schiller's Werken. Berlin. 1873.

Bernh. Neher, Schiller's Lied v. d. Glocke in 40 Blättern bildlich dargestellt. Nach den Entwürfen des Meisters zu den Wandgemälden im Grossh. Schlosse zu Weimar auf Holz gezeichnet von H. Leutemann. Geschn. von J. G. Flegel. Nebst einem Vorwort von Dr. Carl Vogel. gr. Folio. m. 2 Bl. Text. Leipzig. 1855. N. A. 1859.

Schiller's Lied v. d. Glocke. In Bildern von Ludw. Richter Ausgabe auf chin. Papier. Imp.-Folio. Spätere Ausgabe. Folio. Dresden. 1857.

1. Concordia. Gaber. sc. 2. Taufgang. A. Müller sc. 3. Kindheit. Becker sc. 4. Heimkehr. 5. Begegnung. Jungtow sc. 6. Liebesglück. A. M. sc. 7. Die Braut. 8. Mannesleben. L. Kretzschmar sc. 9. Die Hausfrau. W. Obermann sc. 10. Wettersturm. Langrock u. Gaber sc. 11. Auf der Brandstätte. 12. Zum Begräbniss. Gaber sc. 13. Abendruhe. 14. Friede. A. Müller sc. 15. Aufruhr. A. M. sc. 16. Kirchgang. A. Gaber sc. — „Die erste Ausgabe auf chin. Papier erschien mit obigem Titel auf den Umschlag ohne Titelblatt. Dasselbe mit Titelblatt „Schiller's Lied v. d. Glocke in Bildern von Ludw. Richter. Sechzehn Zeichnungen in Holzschnitt ausgeführt von A. Gaber. Dresden. — Dasselbe. Ebend. 1859. — Dasselbe. Neue Ausg. Ebend. 1872. Imp. 4. enth. einen neuen Holzschnitt. 14. Friede. Gaber sc. (In der Ausgabe von 1857 ist der Friedensengel mit Oelzweig, in der neuen Ausgabe mit Schwert. Letzteres Blatt war ursprünglich für das Werk bestimmt, wurde aber bei der Aus-

gabe von 1857 verworfen, bei der Ausgabe von 1872 dagegen wieder ersterem der Vorzug gegeben.) Dasselbe. Dresden. 1873. 1874. Neue Ausgabe in eleg. Mappa. Folio. u. auf chin. Papier. 1876. (Vergl. Hoff, Adr. Ludw. Richter. S. 76—81. Nr. 328—343. Dresden 1877.)

Die grosse Glocke auf dem Münster zu Schaffhausen. Aufgen. von J. J. Beck. Lith. von C. Groschwitz. Zur Erinnerung an die Säcularfeier von Schiller's Geburt, den 10. Novbr. 1859. Tondruck. Wiesbaden.

Schiller hat die auf dieser Glocke befindl. Inschrift als Motto für sein Lied gewählt.

Lampenschirm in Farbendruck darstellend Scenen aus Schiller's Lied v. d. Glocke, in Original-Steinzeichnungen von C. Dönschlag. Berlin. (1859.) (Vergriffen.)

Schiller's Gedichte. Jubiläums-Ausgabe mit 16 grossen u. 27 kleinen dem Text eingefügten Photographien nach Zeichnungen von Böcklen, Heil, Kirchner, Makart, Carl Piloty, Ferd. Piloty, Ramberg, Rothbart, Schwind, Schwoiser, ferner mit Titelphotographie nach einem Basrelief von Scheffauer und zahlr. Anfangs- und Schlussvignetten in Holzschnitt, gezeichnet von Jul. Schnorr, gest. von Allgair u. Siegle. 4°. Stuttgart. 1859.

S. 435—452. Das Lied v. d. Glocke mit Hauptbild zu „Lieblich in der Bräute Locken“ u. 2 kleinen Bildern „Die Taufe“ u. „Der Tod“.

Schiller-Galerie photographirt nach den Original-Cartons von Wilh. v. Kaulbach, Andr. Müller, C. Jäger etc. 21 Blatt. München. 1867.

Darin folgende Illust. der Glocke: 2. Mutterliebe. 3. Abschied. 7. Heimkehr. 8. Huldigung. 10. Liebesglück. 11. Brautzug. 17. Erntefest. 18. Der Mutter Walten von A. Müller. — Davon erschienen folgende Ausg. — Facsimile-Ausgabe. Bildgrösse 48—68 Ctm. Grösse I. 38—53 Ctm. II. 32—42 Ctm. III. 24—30 Ctm. IV. Quartformat 16—20 Ctm. V. Cab.-Format 12—14 Ctm. VI. Visit-Format. 6—8 Ctm. Sämmtliche Originale sind im Besitze d. Verleger F. Bruckmann in München.

Andr. Müller. Des Mannes Kämpfen. (Schiller's Glocke.) Photogr. Facs.-Ausg. Grösse II. Grösse IV. Grösse VI. München.

Schiller's Gedichte. Illust. Prachtausgabe. Mit Zeichnungen von A. Liezen-Mayer, Heinr. Lossow, Gabr. Max etc. in Holz geschn. v. Closs u. Ruff. 4°. IV, 290 S. m. Holzschn. im Text u. 15 Hauptholzst. nebst 1 Stahlst.-Portrait. Berlin. 1868.

S. 221—228. Das Lied von der Glocke m. 2. Vollbildern von Thumann u. Watter u. 3 Textbildern.

Schiller's Gedichte. Mit Zeichnungen von C. Schlesinger u. And. in Holz geschn. v. Brend'amour u. einer Einleitung v. Gustav Wendt. 8°. XXIV u. 368 S. m. eingedr. Holzschn. u. 16 Holztafeln. Berlin. 1868. 6. Aufl. 1876.

S. 286—298. Das Lied v. d. Glocke mit 2 Vollbildern.

Schiller's Gedichte. Diamant-Ausgabe mit Illustr. nach Bosch,

Brinckmann, Liezen-Mayer, Schlesinger u. Anderen. 64°. 381 S. Berlin. 1868. 2. Aufl. 1872. 3. Aufl. 1874.

S. 296—309. Das Lied v. d. Glocke m. 2 Bildern „Taufe“ u. „Begräbniss“.

(Schluss folgt.)

[775.] Die Deutsche Bibliographie und die Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Der Herausg. des „Ungarischen Schulboten“ Rill begrüsst den im Verlage von Karl Bellmann in Prag erschienenen Schmidt'schen „Novitäten-Katalog des deutschen Buchhandels 1877“*) — um diesen Katalog den Lesern „auf das Beste und Nachdrücklichste“ zu empfehlen — in wahrhaft lächerlicher Weise mit den Worten: „Endlich einmal ein Buch, das dem Monopol der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig auf dem Gebiete des Bücherkatalogisirens den Garaus (wie würdig!) macht. Das Unternehmen ist nicht genug zu würdigen!“ Wenn man weiss, dass unter „Monopol“ das von einem Staate entweder für sich selbst in Anspruch genommene oder irgend einem Anderen ertheilte Recht, eine gewisse Beschäftigung ausschliesslich und allein zu betreiben, allgemein verstanden wird, so ist nicht zu begreifen, was der Herausg. des Schulboten mit den Worten „Monopol der Hinrichs'schen Buchhandlung“ eigentlich bezeichnen will. Ich für meine Person halte diesen Ausdruck für nichts weiter als eine lächerliche Phrase, durch welche, um für den „Novitäten-Katalog“ Reklame zu machen, den damit concurrirenden bibliographischen Publikationen der Hinrichs'schen Buchhandlung Abbruch gethan werden soll, halte aber auch zugleich dafür, dass einerseits der auf bibliographischem Gebiete durchaus unbekannte Herausg. des Schulboten gar nicht der Mann dazu ist, um durch seine Reklame der um Deutsche Bibliographie wohlverdienten, weitrenommirten Hinrichs'schen Buchhandlung irgendwie Abbruch thun zu können, u. andererseits der Ungarische Schulbote einen viel zu beschränkten Wirkungskreis hat, als dass er im Stande wäre, seines Herausg.'s Reklame bis zu den weiten Grenzen, innerhalb deren die bibliographische Thätigkeit der Hinrichs'schen Buchhandlung gekannt u. geschätzt ist, dringen zu lassen. Uebrigens halte ich es für angemessen, noch zu bemerken, dass der „Novitäten-Katalog“ — dessen ganze Existenz freilich auf den durch die bibliographischen Publikationen der Hinrichs'schen Buchhandlung dargebotenen Unterlagen beruht — jener Reklame überhaupt gar nicht bedurft hätte, da derselbe sicher auch ohne diese, wenn er sonst nur bei seinem so äusserst billigen Preise Bestand haben kann, Eingang in die

*) S. oben Nr. 670.

274 Die Deutsche Bibliographie u. die Hinrichs'sche Buchhandlung.

vom Herausg. in Aussicht genommenen Kreise des Publikums sich verschaffen wird.

Der durchaus ungerechtfertigte Angriff von Seiten des dazu noch weniger berufenen Herausg.'s des Schulboten gegen die bibliographische Thätigkeit der Hinrichs'schen Buchhandlung ist zwar nicht werth, dass man darüber weitere Worte verliert, giebt mir aber Veranlassung, auf diese Thätigkeit, obschon ich derselben schon öfters Erwähnung gethan habe, doch hier wiederholt zu sprechen zu kommen. Von einer wiederholten Aufzählung aller der Publikationen, durch welche die Hinrichs'sche Buchhandlung die Deutsche Bibliographie zu hegen u. zu pflegen sucht, sehe ich dabei ab, es kommt mir hier nur darauf an, unter Hinweis auf die nationalen Bibliographien das hervorzuheben, wie sichtlich unter der Pflege der Hinrichs'schen Buchhandlung die Deutsche Bibliographie seither gediehen ist, u. wie weit diese in Folge davon allen anderen nationalen Bibliographien voransteht: es ist wohl kein Zweifel darüber, dass keine andere nationale Bibliographie, obwohl der Werth von mehren derselben gewiss nicht zu unterschätzen ist, doch der Deutschen gegenwärtig ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann. Gleich treffliche Bücherlexika, wie die Deutschen in ihrem Heinsius u. Kayser gegenwärtig aufzuweisen haben, um von anderen bibliographischen Hilfsmitteln hier nicht weiter zu sprechen, die aber sammt u. sonders im Wesentlichen auf den von der Hinrichs'schen Buchhandlung dargebotenen Unterlagen beruhen, besitzt keine andere Nation. Allerdings ist die Hinrichs'sche Buchhandlung durch den günstigen Umstand, dass ihr von Seiten des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler die Zusammenstellung des für das Börsenblatt bestimmten Verzeichnisses der im Deutschen Buchhandel erscheinenden Neuigkeiten übertragen ist, zu welchem Behufe diese Neuigkeiten in natura an die Hinrichs'sche Buchhandlung eingeschickt werden müssen, in die günstige Lage gebracht, die Bücher in natura in Augenschein nehmen, u. davon genaue Titelabschriften, ohne welche die Herstellung einer überall genauen u. sorgfältigen Bibliographie nicht gut möglich ist, fertigen zu können. Auch ein Anderer in gleich günstiger Lage würde in Bezug auf Genauigkeit u. Zuverlässigkeit das Nämliche zu leisten im Stande sein, was in dieser Hinsicht eben die Hinrichs'sche Buchhandlung leistet, aber dabei ist doch die Frage, ob auch ein Anderer mit gleich grosser Gewissenhaftigkeit die dargebotenen Hilfsmittel so benutzen würde, wie man sie in den bibliographischen Publikationen der Hinrichs'schen Buchhandlung benutzt findet, u., um dies nicht mit Stillschweigen zu übergehen, ob ein Anderer auch in gleicher Weise, wie die Hinrichs'sche Buchhandlung, sich veranlasst gefunden haben möchte, die dargebotenen bibliographischen Mittel nach so vielen Seiten hin u. in so verschiedener Weise für das Publikum zu verwerthen u. nutzbar zu machen.

Bei aller Anerkennung, welche der Hinrichs'schen Buchhandlung um ihrer verdienstlichen bibliographischen Thätigkeit willen im allgemeinen zu Theil geworden ist, sind ihr aber doch auch ein paar Vorwürfe nicht erspart geblieben, die, wenn sie schon, wie ich zugeben muss, begründet, gleichwohl theilweise nicht gerechtfertigt sind. Der eine dieser Vorwürfe, der ausschliesslich die wöchentliche Hinrichs'sche Bibliographie betrifft, ist der, dass darin die Neuigkeiten des Deutschen Buchhandels nicht immer rechtzeitig zur Kenntniss des Publikums gebracht werden. Gewiss ist die Thatsache, dass so manches Buch im Sortimentsbuchhandel bereits ein paar Wochen im Umlauf ist, ehe dessen Titel in der wöchentlichen Bibliographie zur Anzeige kommt: den Grund davon kenne ich nicht, u. erlaube mir daher auch kein Urtheil darüber, am allerwenigsten möchte ich aber mit jenem Landtags-Abgeordneten die geistreichen Worte sagen, „ich kenne die Gründe nicht, aber ich missbillige sie“. Was dagegen den anderen Vorwurf anlangt, dass nämlich die Hinrichs'schen Bibliographien nicht durchaus vollständig sind, d. h. dass sich darin einzelne Schriften, z. B. Privatdrucke, nicht mit aufgeführt finden, so ist die Richtigkeit der Thatsache zwar ebenfalls nicht zu bestreiten, der Grund davon aber wohl zu rechtfertigen. Die Hinrichs'sche Buchhandlung hat hinsichtlich ihrer Bibliographien den Grundsatz festgestellt, dass darin der Titel keiner Schrift, die nicht in natura vorgelegen hat, aufgenommen wird. Ist nun dieser Umstand einestheils allerdings Schuld daran, dass solche Schriften, deren Herausgeber versäumen, ein Exemplar davon behufs der Titelabschrift an die Hinrichs'sche Buchhandlung einzusenden, in deren Bibliographien nicht mit verzeichnet werden — es sind dies aber überhaupt immer nur sehr wenige — so gewährt anderentheils jener Umstand den Vortheil, dass von allen den Büchern, welche in natura vorliegen, die bibliographisch genauesten und zuverlässigsten Titelabschriften genommen werden können, u. eine derartige Genauigkeit u. Zuverlässigkeit ist für Bibliographien von bei weitem grösserer Wichtigkeit als eine durch Aufnahme ungenauer u. unzuverlässiger Titelabschriften erzwungene annähernd grössere Vollständigkeit. Die so oft zu hörende Forderung nach Vollständigkeit in bibliographischen Werken ist meines Erachtens ohnehin in sehr vielen, ja den meisten Fällen eine ziemlich müssige, eine leichter zu stellende als zu erfüllende: man fordere, dass bei der Zusammenstellung einer Bibliographie wo möglich nichts Wesentliches übergangen werde u. unberücksichtigt bleibe, verlange aber nicht, dass die Zuverlässigkeit des Werkes durch Aufnahme von Büchertiteln, die der Herausg. vielleicht nur vom Hörensagen u. ungenau kennen gelernt hat, geschwächt u. geschädigt werde. Der Schaden übrigens, welcher der Deutschen Bibliographie in Bezug auf ihre Vollständigkeit möglicher Weise aus etwaigen Lücken der

Hinrichs'schen Publikationen entstehen könnte, ist gar nicht so gross, dass man ihn nicht auch bei der auf Grundlage der Hinrichs'schen Bibliographien vorgenommenen Bearbeitung der Heinsius'schen u. Kayser'schen Bücherlexika nachträglich noch wieder auszugleichen im Stande wäre, insofern die Herausgeber dieser Lexika in den jetzt meist recht gut redigirten Verlagskatalogen der Deutschen Buchhändler eine gute Quelle haben, um die von der Hinrichs'schen Buchhandlung in ihre Bibliographien nicht mit aufgenommenen Titel theils derjenigen Bücher, deren Einsendung an die Hinrichs'sche Buchhandlung seiner Zeit von Seiten der Verleger unterlassen worden war, theils der Privatdrucke, von denen die Herausgeber ebenfalls kein Exemplar an die Hinrichs'sche Buchhandlung eingesendet hatten, später aber eine Partie Exemplare einem Buchhändler in Commissions-Verlag übergeben haben, ergänzen zu können.

J. Petzholdt.

[776]. Bücherkatalog des Bamberger Domcapitels aus dem XIII Jhrhdt.*).

Isti sunt libri qui magistro Richardo commissi sunt.

Expositio Bede in euang. Origenis periarchon lib. I. Item Origenis liber omeliarum. Expositio sancti euangelii secundum Marcum. Beda super Osee propheta. Ieronimi super Matheum. Item Ieronimus super parabolas Salomonis. Ieronimus super Ezechielem. Ieronimus contra Iovinianum. Beda super Isaiam. Expositio Bede in actus apostolorum. Vita sancti Remigii. Vita sancti Willebrordi. Actus atque obitus beati Remigii. Vita Augustini. Vita Magni confessoris. Vita sanctorum Donati et Hilariani. Passio Philippi apostoli. Vita sancti Martini. Vita sancti Nicolai. Vita sancti Siluestri. Quatuor moralium libri. Epistole Gregorii. Gregorius Nazanzenus. Gregorius super Ezechielem. Augustinus de ciuitate dei. Augustinus super epistolas Pauli. Augustinus super epistolas beati Johannis. Excerptum ex libro sancti Augustini encheridion. Augustinus de doctrina christiana. Item Augustinus de agone christiano. In eodem uolumine altercacio eius

*) Vom Professor Dr. E. Dümmler in Halle aus dem Cod. (B. III. 38, f. 187 v) der Königl. Bibliothek in Bamberg im „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ Nr. 6, Sp. 85—86 mitgetheilt. Dümmler hat dazu bemerkt, dass dieser Katalog, den bereits Jäck 1829 in Oken's Isis XXII, 1237 (vgl. Jäck's Beschreibung d. Bamberg. Bibliothek. II. S. XLIII), aber ziemlich fehlerhaft herausgegeben habe, ganz verschieden sei von dem in Schannat's Vindemiae literar. I, 50—53 aus einer jetzt verschollenen Handschrift abgedruckten älteren Kataloge des Klosters Michelsberg in Bamberg unter dem Abte Wolfram (1112—1123). Eine Anzahl Büchertitel kehren allerdings in beiden wieder. Zur Ergänzung des letzteren dienen die Mittheilungen aus der Chronik des Abtes Andreas von Michelsberg bei Jäck u. Heller (Beiträge zur Kunst- u. Litteraturgeschichte I. S. XIX—LII).

contra V hereses et de decem cordis et de uita christiana et de anima Cassiodori et diuerse epistolę Gregorii . . . dem Augustini II partes super psalterium. Item dialogus Augustini. Expositio super Ezechielem. Tullius de oratore. Augustinus super Iohannem. Item Tullius de oratore. Philippica Tullii. Tullius Tusculanarum. Tull(ius) de officiis. Tullius ad Herennium. Vita diuersorum pr(incipum) a diuo Adriano usque ad Numerianum. Titi Liuii ab urbe condita . . . libri. Iosephi IIII. Plinius. Marci Fabii Quintiliani . . . uolumine incipit. Marciani Memii Felicis Capelle. Historia Romana Eutrep(i) gentilis. Historia Romana (a) Paulo digesta. Isidorus de diuersis operibus. Liber grece scriptus et latine. Fricolfus. Aulularia Plauti . . . Epitome Eusebii. Solinus de situ orbis terrarum et de singulis mirabilibus. Vegetius Renatus in eodem uolumine. Calcidius. Geometria. Boetius de sancta trinitate. Arithmetice VIII. Ars Donati de partibus orationis. Liber de signis. Liber Iulii Firmi mateseos. Liber de fide. De Formosiana calamitate. Liber regum. Auctoritas Alarici regis. Commentum Boetii in Porphirio. Musica Eueriadiis. Ecclesiastica historia. De topicis differentiis. Historia persecutionis Affricane. Vegetius Renatus. Liber de architectura. Virgilius Eneidos. Libri numero VII Pauli Orosii. Marcianus Felix Capella. Victorinus. Liber omeliarum Origenis. Epistolę Pauli. Libri IIo medicinales. Liber epistolarum Senece. Liber questionum hebraicarum. Libri IIII periphision. Liber uirorum illustrium. Octoteucus. Liber de institutione legum. Liber de uirtutibus. Liber eorum que gesta sunt inter Liberium et Felicem episcopos. Canones. Liber historiarum Eusebii. Liber Marci Fabii Quintiliani institutionum oratoriarum. Liber Frigi Daretis. Titus Liuius ab urbe condita libri X. Gellius. Prefatio Isidori iunioris testimoniorum Christi. Isidorus de astris cęli. Isidorus de uirtutibus. Ysidori directa ad Braulionem episcopum. Tractatus Ysidori, ubi continentur permultorum patrum opuscula. Liber rethoricorum. Liber de fide bonorum et malorum. Liber legum. Rabanus. Gaius Plinius. Iulius Solinus. Commentum Grillii de rethoricis. Epistole Hincmari episcopi. Translacio Virgillii de greco in latinum. Constructiones Prisciani. Pars Oratij. Musica Boetii. Claudianus in Eutropium. Statii Thebaidos II. Item pars Oratii. Item Statius et commentum Persii in eodem uolumine. Commentum in Porphirium. Categorię Augustini cum Porphirio. Prima edicio in Porphirium. Secunda edicio in categorias. Item categorię cum expositione. Item musica . . . tem secunda edicio in categorias. Liber periermenias cum sua expositione. Topice differentię et liber diuisionum et communis speculatio de rethorica cognitione. Item editio super Porphirium. Item secunda editio perierminias . . . edicio in categorias. Item perierminias. Eugrafius in Terentium. Expositiunc(ula) beati Augustini de musica. Prefatio Cassiodori Senatoris.

[777.] **Adressverzeichniss
grösserer Französischer Bibliotheken*).**

Abbeville (Somme). Bibliothèque publique.	Avranches (Manche.) Bibliothèque publique.
Agen (Lot-et-Garonne). Bibliothèque publique.	Bar-le-Duc (Meuse). Bibliothèque publique.
Aix (Bouches-du-Rhône.) Bibliothèque publique.	Bastia (Corse). Bibliothèque publique.
Ajaccio (Corse). Bibliothèque publique.	Baume-les-Dames (Doubs). Bibliothèque publique.
Albi (Tarn). Bibliothèque publique.	Bayeux (Calvados). Bibliothèque publique.
Alençon (Orne). Bibliothèque publique.	Bayonne (Basses-Pyrénées). Bibliothèque publique.
Alger (Algérie). Bibliothèque publique.	Beaune (Côte-d'Or.) Bibliothèque publique.
Amiens (Somme). Bibliothèque publique.	Beauvais (Oise). Bibliothèque publique.
Angers (Maine-et-Loire). Bibliothèque publique.	Belfort (Haut-Rhin). Bibliothèque publique.
Angoulême (Charente). Bibliothèque publique.	Belley (Ain). Bibliothèque publique.
Arles (Bouches-du-Rhône). Bibliothèque publique.	Besançon (Doubs). Bibliothèque publique.
Arras (Pas-de-Calais). Bibliothèque publique.	Béziers (Hérault). Bibliothèque publique.
Auch (Gers). Bibliothèque publique.	Blois (Loir-et-Cher). Bibliothèque publique.
Aurillac (Cantal). Bibliothèque publique.	Bordeaux (Gironde). Bibliothèque publique.
Autun (Saône-et-Loire). Bibliothèque publique.	Boulogne sur mer (Pas-de-Calais). Bibliothèque publique.
Auxerre (Yonne). Bibliothèque publique.	Bourg (Ain). Bibliothèque publique.
Avignon (Vaucluse). Bibliothèque publique.	

*) Wiederholt an mich privatim gerichtete Gesuche, die Adressen der grösseren Bibliotheken des Auslandes mitzutheilen oder solche Schriften nachzuweisen, in denen sich diese Adressen mitgetheilt finden, veranlassen mich, um der wiederholt privatim zu gebenden Auskünften überhoben zu sein, die gewünschten Adressverzeichnisse im Anz. nach u. nach, u. so weit meine Mittel reichen, zu veröffentlichen. Hinsichtlich der Nord-amerikanischen Bibliotheken ist dies bereits (Nr. 542 u. 659) geschehen. Hier folgt zunächst das Adressverzeichniss der grösseren Französischen Bibliotheken, welches ich aus einer, im Interesse der Französischen Verlagsbuchhändler, vom „Cercle de la Librairie“ in Paris c. 1866 veröffentlichten, jetzt aber (soweit mir bekannt) ganz vergriffenen u. nicht wieder neu aufgelegten Adressen-Sammlung, mit ein paar inzwischen nöthig gewordenen Veränderungen zusammengestellt habe. J. Petzholdt.

Bourges (Cher). Bibliothèque publique.	Clamecy (Nièvre). Bibliothèque publique.
Brignolles (Var). Bibliothèque publique.	Clermont-Ferrand (Puy-de-Dôme). Bibliothèque publique.
Brives (Corrèze). Bibliothèque publique.	Clermont-Oise (Oise). Bibliothèque publique.
Caen (Calvados). Bibliothèque publique.	Compiègne (Oise). Bibliothèque du Palais national.
Cahors (Lot). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque publique.
Cambrai (Nord). Bibliothèque publique.	Corbeil (Seine-et-Oise). Bibliothèque publique.
Carcassonne (Aude). Bibliothèque publique.	Coutances (Manche). Bibliothèque publique.
Carpentras (Vaucluse). Bibliothèque publique.	Dieppe (Seine-Inférieure). Bibliothèque publique.
Castres (Tarn). Bibliothèque publique.	Digne (Basses-Alpes). Bibliothèque publique.
Chalons sur Marne (Marne). Bibliothèque publique.	Dijon (Côte-d'Or). Bibliothèque publique.
Chalon sur Saône. (Saône-et-Loire). Bibliothèque publique.	Douai (Nord). Bibliothèque publique.
Charolles (Saône-et-Loire). Bibliothèque publique.	Draguignan (Var). Bibliothèque publique.
Chartres (Eure-et-Loir). Bibliothèque publique.	Dunkerque (Nord). Bibliothèque publique.
Chateau-Chinon (Nièvre.) Bibliothèque publique.	Épernay (Marne). Bibliothèque publique.
Chateau-Gontier (Mayenne). Bibliothèque publique.	Épinal (Vosges). Bibliothèque publique.
Chateauroux (Indre). Bibliothèque publique.	Étampes (Seine-et-Oise). Bibliothèque publique.
Chateau-Thierry (Aisne). Bibliothèque publique.	Évreux (Eure). Bibliothèque publique.
Chatillon sur Seine. (Côte-d'Or). Bibliothèque publique.	Falaise (Calvados). Bibliothèque publique.
Chaumont (Haute-Marne). Bibliothèque publique.	Figeac (Lot). Bibliothèque publique.
Cherbourg (Manche). Bibliothèque de la Marine.	Foix (Ariège). Bibliothèque publique.
„ Bibliothèque publique.	Fontainebleau (Seine-et-Marne). Bibliothèque du Palais national.

Moulins (Allier). Bibliothèque publique.	Paris (Seine). Bibliothèque de l'École des Beaux-Arts.
Nancy (Meurthe). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque de l'École de Droit, Place du Panthéon.
Nantes (Loire-Inférieure). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque de l'École des Ponts et Chaussées.
Napoléon-Vendée (Vendée). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque de l'Institut, Quai Conti.
Narbonne (Aude). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque Mazarine, Quai Conti.
Neufchâteau. (Vosges). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque du Muséum d'Histoire Naturelle, Rue Geoffroy Saint-Hilaire.
Nevers (Nièvre). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque nationale, Rue de Richelieu.
Nîmes (Gard). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque de la Préfecture de Police.
Niort (Deux-Sèvres). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque Sainte-Geneviève, Place du Panthéon.
Nogent-le-Rotrou (Eure-et-Loir). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque du Sénat, au Luxembourg.
Nogent sur Seine (Aube). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque de la Ville, à l'Hôtel Carnavalet.
Orange (Vaucluse). Bibliothèque publique.	Pau (Basses-Pyrénées) Bibliothèque du Palais national.
Orléans (Loiret). Bibliothèque publique.	„ Bibliothèque publique.
Paris (Seine). Bibliothèque de l'Académie de Médecine, Rue de l'École-de-Médecine.	Périgueux (Dordogne). Bibliothèque publique.
„ Bibliothèque de l'Académie de Paris, à la Sorbonne.	Perpignan (Pyrénées-Orientales). Bibliothèque publique.
„ Bibliothèque de l'Arsenal, Rue de Sully.	Poitiers (Vienne). Bibliothèque publique.
„ Bibliothèque du Conseil d'État, Rue de Lille.	Pondichéry (Inde française). Bibliothèque publique.
„ Bibliothèque du Conservatoire des Arts et Métiers, Rue Saint-Martin.	Pont-Audemer (Eure). Bibliothèque publique.
„ Bibliothèque du Corps législatif, Place du Palais-Bourbon.	Pontoise (Seine-et-Oise). Bibliothèque publique.

282 Adressverzeichniss grösserer Französischer Bibliotheken.

- | | |
|---|--|
| Privas (Ardèche). Bibliothèque publique. | Saint-Omer (Pas-de-Calais). Bibliothèque publique. |
| Provins (Seine-et-Marne). Bibliothèque publique. | Saint-Paul (Ile de la Réunion). Bibliothèque publique. |
| Quimper (Finistère). Bibliothèque publique. | Saint-Pierre (La Martinique). Bibliothèque publique. |
| Rambouillet (Seine-et-Oise). Bibliothèque publique. | Saint-Quentin (Aisne). Bibliothèque publique. |
| Reims (Marne). Bibliothèque publique. | Saumur (Maine-et-Loire). Bibliothèque publique. |
| Remiremont (Vosges). Bibliothèque publique. | Sedan (Ardennes). Bibliothèque publique. |
| Rennes (Ile-et-Vilaine). Bibliothèque publique. | Semur (Côte d'Or). Bibliothèque publique. |
| Riom (Puy-de-Dôme). Bibliothèque publique. | Senlis (Oise). Bibliothèque publique. |
| Roanne (Loire). Bibliothèque publique. | Sens (Yonne). Bibliothèque publique. |
| Rochefort (Charente-Inférieure). Bibliothèque publique. | Soissons (Aisne). Bibliothèque publique. |
| Rodez (Aveyron). Bibliothèque publique. | Tarbes (Hautes-Pyrénées). Bibliothèque publique. |
| Rouen (Seine-Inférieure). Bibliothèque publique. | Toulon (Var). Bibliothèque publique. |
| Saint-Brieuc (Côtes-du-Nord). Bibliothèque publique. | Toulouse (Haute-Garonne). Bibliothèque publique. |
| Saint-Cloud (Seine-et-Oise). Bibliothèque du Palais national. | Tournon (Ardèche). Bibliothèque publique. |
| Saint-Denis (Ile de la Réunion). Bibliothèque publique. | Tours (Indre-et-Loire). Bibliothèque publique. |
| Saint-Dié (Vosges). Bibliothèque publique. | Trevoux (Ain). Bibliothèque publique. |
| Saintes (Charente-Inférieure). Bibliothèque publique. | Trianon par Versailles (Seine-et-Oise). Bibliothèque du Palais national. |
| Saint-Étienne (Loire). Bibliothèque publique. | Troyes (Aube). Bibliothèque publique. |
| Saint-Flour (Cantal). Bibliothèque publique. | Tulle (Corrèze). Bibliothèque publique. |
| Saint-Lo (Manche). Bibliothèque publique. | Valence (Drôme). Bibliothèque publique. |
| | Valenciennes (Nord). Bibliothèque publique. |

Valognes (Manche). Bibliothéque publique.	Versailles (Seine-et-Oise). Bibliothéque publique.
Vannes (Morbihan). Bibliothéque publique.	Vesoul (Haute-Saône). Bibliothéque publique.
Vassy (Haute-Marne). Bibliothéque publique.	Vienne (Isère). Bibliothéque publique.
Vendome (Loir-et-Cher). Bibliothéque publique.	Villefranche (Aveyron). Bibliothéque publique.
Verdun (Meuse). Bibliothéque publique.	Vire (Calvados). Bibliothéque publique.
Versailles (Seine-et-Oise). Bibliothéque du Palais national.	Vitré (Ille-et-Vilaine). Bibliothéque publique.

[778.] Die Vorbildung des Bibliothekars.

Noch immer ist die früher ziemlich allgemein herrschende Meinung, dass Jeder, der einen, gleichviel ob theologischen, juristischen oder sonst welchen akademischen Cursus absolvirt habe, zu einem bibliothekarischen Amte befähigt sei, nicht ganz beseitigt, trotzdem dass man im Laufe der letzten Jahre von maassgebenden Stellen aus darauf hingewirkt hat, die Verkehrtheit einer solchen Meinung nachzuweisen. Jene Zeiten, wo Diejenigen, welche entweder mit ihren akademischen Studien nicht ganz zum völligen Abschluss gekommen waren, oder nach obwohl beendigtem Cursus doch nicht gleich ein ihnen angemessenes Unterkommen gefunden hatten, inzwischen u. bis zu einer glücklicheren Gestaltung ihrer Verhältnisse eine Stellung bei den Bibliotheken suchten u. oft auch fanden — diese Zeiten sind nahezu vorüber. Gleichwohl giebt es aber, wie gesagt, immer noch Solche, die in dem alten Wahne befangen sind, dass irgend eine akademische Bildung überhaupt zum bibliothekarischen Amte Befähigung gebe — obschon sie nicht einmal davon rechte Kenntniss besitzen, was ein Bibliothekar alles zu wissen braucht. Denn es ist mir schon wiederholt vorgekommen, dass man von Seiten solcher Bibliotheksexspectanten von mir Auskunft darüber erbeten hat, was wohl alles dazu gehöre, um sich zur Bekleidung eines bibliothekarischen Amtes tüchtig zu machen, freilich aber auch um wo möglich sofort ein solches Amt zu erlangen.

So sehr ich mich auch durch das Vertrauen, welches in derartigen an mich gerichteten Bitten um Auskunftsertheilung sich ausspricht, geehrt fühle, u. so wenig ich daher auch seither gesäumt habe, diesem Vertrauen zu entsprechen, u. nach meinem besten Wissen die gewünschte Auskunft zu geben, so mag ich doch nicht bergen, dass mir das wiederholte Auskunftsertheilen etwas unbehaglich wird, wesshalb ich vorziehe, hier, unter gleichzeitiger Verweisung auf die in meinem „Katechismus der Bibliothekenlehre“ enthaltenen

Abschnitte, die an einen Bibliothekar rücksichtlich seiner Fertigkeiten u. Kenntnisse zu stellenden Forderungen betreff., einige Worte über die Vorbildung des Bibliothekars zu sagen, auf welche ich bei etwaigen weiteren Anfragen im Allgemeinen verweisen kann, ohne nöthig zu haben, dass ich jede einzelne Anfrage speziell beantworte.

Zuerst u. vor allen möchte ich Denen, die sich zu tüchtigen Bibliothekaren bilden wollen, zur Erwägung anheingeben, dass sie gut daran thun, sich nicht mit der Erwartung tragen zu wollen, als sei nach Eintritt in den Bibliotheksdienst die ihnen von diesem Dienste frei bleibende Zeit zu anderen Arbeiten u. namentlich zur Fortbetreibung der etwaigen seitherigen Studien ausschliesslich verfügbar, u. zwar wegen der ihnen in den Bibliotheken selbst dargebotenen litterarischen Hilfsmittel vielleicht in noch leichter u. bequemer Weise als früher. Wer sich der Meinung hingiebt, dass mit dem Schlusse der bibliothekarischen Dienststunden auch die gesammte bibliothekarische Thätigkeit des Tages als abgeschlossen betrachtet werden könne, Der wird es sicher nie dahin bringen, ein tüchtiger Bibliothekar zu werden, Der wird in der Regel nichts weiter als ein bibliothekarischer Handlanger bleiben, welcher zudem seinen etwaigen bibliothekarischen Collegen viele Verlegenheit bereiten kann.

Die bibliothekarische Vor- und Fortbildung ist u. bleibt eine doppelte, eine theoretische u. eine praktische, von denen im Wesentlichen die letztere ausschliesslich in der Bibliothek selbst innerhalb der Dienststunden erlangt werden kann, erstere dagegen ausserhalb der Dienststunden in der Mussezeit erworben werden muss. Beides ist unzertrennlich von einander, u. es ist daher nur eine billige u. gerechte Forderung der Neuzeit, dass Diejenigen, welche in ein ständiges bibliothekarisches Amt einzutreten wünschen, nicht blos eine theoretische Vorbildung aufweisen, sondern u. vorzüglich auch eine, um mich so auszudrücken, praktische Vorschulung zu erlangen suchen. Zu letzterem Zwecke wird es empfehlenswerth u. erforderlich sein, dass sie sich bei irgend einer grösseren Bibliothek darum bewerben, vorerst als Hilfsarbeiter Beschäftigung zu finden, um den gesammten Bibliotheksdienst mit allen seinen tausend oft scheinbar kleinlichen, aber für einen gut geregelten Gang des Dienstes keineswegs unwichtigen Manipulationen kennen zu lernen, u. sich eine gewisse Gewandtheit darin anzueignen. Hinsichtlich der theoretischen Vorbildung mag ich vor allen mit Ueberzeugung die beiden Schriftchen des nunmehr zwar längst verstorbenen, aber immerhin bei Kennern noch in lebhafter Erinnerung stehenden hochverdienten Dresdener Bibliothekars u. Bibliographen Fr. A. Ebert empfehlen, nämlich „Ueber öffentliche Bibliotheken besonders deutsche Universitätsbibliotheken, u. Vorschläge zu einer zweckmässigen Einrichtung derselben“ u. „Die Bildung des Bibliothekars,“ worin sich wahrhaft goldeswerthe Winke gegeben finden. J. Petzholdt.

Litteratur und Miscellen.**Allgemeines.**

[779.] *The American Library Journal*. Managing Editor: Melvil Dewey. Vol. I. No. 9. (S. oben Nr. 660.)

Enthält: A. M. Pendleton, how to start Libraries in small Towns. IV — Melvil Dewey, a Model Accession-Catalogue — Editorial Notes (the Coming Conferences; Libraries and the Sale of Books; Publishers' Interests; a Saving in Books) — American Library Association: Co-operation Committee (Second Report, Accession-Catalogue, Standard Abbreviations, Co-operative Supplies); Poole's Index Committee (Third Report, Instructions) — The English Conference — Defacing Books — Communications (the Co-operative Cataloguing Report; Metrik Books at Half Price) — Charles A. Cutter, Bibliography — James L. Whitney, Pseudonyms and Anonyms — General Notes.

[780.] *Bulletin du Bouquiniste* publ. par Aubry. 21e Anné. 2e Semestre. (S. oben Nr. 662.)

Das letzterschienene Doppelheft Nr. 467 u. 468 bietet wieder einmal für den Anz. nur magere Kost.

[781.] Literarische Berichte aus Ungarn über die Thätigkeit der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und ihrer Commissionen, des Ung. National-Museums, der Kiszaludy-Gesellschaft, der Histor. Gesellschaft, der Naturwissenschaftlichen und anderer gelehrter Gesellschaften und Anstalten, sowie auch einzelner Schriftsteller. Herausgegeben von Paul Hunfalvy. Bd. I. Hft. 1. Budapest. (Leipzig u. Wien, Brockhaus in Comm.) gr. 8°. 128 S. Pr. n. 8 Mk. pro compl.

Vollständig in 4 Heften. Das vorl. 1. enth.: Einleitung (S. 1—11) — Skizze der Culturzustände Ungarns, von Dr. Wilhelm Fraknoi (S. 12—58) — Die Ungarische Akademie der Wissenschaften, von Dr. A. Greguss (S. 59—74) — Die Ungarische Sprachwissenschaft, von Paul Hunfalvy (S. 75—106) — Sitzungsberichte (S. 107—28).

Bibliographie.

[782.] *Bibliographische Adversaria*. Derde Deel. No. 9 en 10. 's Gravenhage, Martinus Nijhoff. 1876. kl. 8°. 1 Bl. 159—208 & 91—104 S. (S. oben Nr. 122.)

Enth.: Wagenaar's *Vaderlandsche Historie*; bibliographie door Th. J. I. Arnold (Schluss) — *Bijdragen tot de Bibliographie onzer Stad- en Landrechten van 1550 tot 1795*, door B. J. L. de Geer van Jutphaas (Schluss) — *De prenten, in de uitgaaf van 1621, van Bor's „Nederlantsche Oorloghen“*, door D. Mulder Bosgoed —

Bibliographisch Nieuws — Catalogus van Boeken, voorhanden in het Magazijn van Martinus Nijhoff te's Gravenhage.

[783.] Dictionnaire des Dévise des Hommes de Lettres, Imprimeurs, Libraires, Bibliophiles, Chambres de Rhétorique, Sociétés Littéraires et Dramatiques. Hollande et Belgique. Par Ferd. Vanderhaeghen. Bruxelles, Olivier. 1876. gr. 8°. 104 S.

Besonderer Abdruck aus dem „Bibliophile Belge“ (s. Anz. J. 1876. Nr. 857). Vgl. hierüber Nijhoff's Bibliographische Adversaria. D. III. No. 9 en 10. S. 207—8.

[784.] Polemische und apologetische Literatur in arabischer Sprache zwischen Muslimen, Christen und Juden, nebst Anhängen verwandten Inhalts. Mit Benutzung handschriftlicher Quellen von Moritz Steinschneider. [Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes herausgegeben von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Redaction des Prof. Dr. Otto Loth. Bd. VI. No. 3.] Leipzig, Brockhaus in Comm. 8°. XII, 456 S. Pr. n. 22 Mk.

Es ist doch wohl eine durchaus ungerechtfertigte Bescheidenheit, dass der Verf. seine im vorl. Bande enthaltene Arbeit einen „bibliographischen Versuch“ nennt: Er, der auf orientalisches-bibliographisches Gebiete Bewährte, macht keine Versuche mehr, sondern liefert nur vollendete Arbeiten, wie deren die vorl. eben eine ist, die, wenn sie auch Ergänzungen, Verbesserungen u. Erweiterungen von Seiten Anderer zulassen mag, doch eine den Gegenstand im Wesentlichen für jetzt erschöpfende Gestaltung zeigt, welche nur mit Hilfe des reichen Schatzes von des Verf.'s Wissen, sowie auch der dem Verf. gerade in reichem Maasse zugänglichen Quellen möglich geworden ist. Eine Bibliographie im eigentlichen Sinne ist das vorl. Werk zwar nicht, sondern mehr eine litterargeschichtlich-kritische Arbeit. Zwar schreibt der Verf., dass die ganze Arbeit im Allgemeinen mehr der Kunde von den Schriften als von den Verfassern gegolten habe, u. letztere selten nur selbst Gegenstand der Erörterung gewesen, u. gelegentliche Notizen über dieselben angefügt worden seien: Titel, Inhalt, Eintheilung, Anfang u. Ende, Datum der Schrift (oder Zeitalter des Verf.'s) u. Nachweisung der vorhandenen Ausgaben, Handschriften (nebst ihrem Alter) seien überall an die Spitze des Textes u. der Anmerkungen gestellt. Aber gerade diese Anmerkungen von litterarhistorisch-kritischem Gehalte bilden den an Werth überwiegenden Theil des Buches. Am Schlusse desselben folgen Indices nach alphabet. Ordnung der Autoren u. nach chronolog. der Schriften.

[785.] Christian Gottlob Rabjer's Vollständiges Bücher-Lexicon enthaltend die von 1750 bis Ende des Jahres 1876 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher. XIX. und XX. Theil oder XIII. und XIV. Supplement, die von 1871 bis Ende 1876 erschienenen Werke, sowie Nachträge und Berichtigungen zu den früheren

Thesen enthaltend. Bearbeitet von Richardt Haupt. Th. XIX. Bief. 1. Leipzig, F. O. Weigel. 4^o. S. 1—400. Pr. n. 15 Mk. (S. Anz. S. 1873. Nr. 1017.)

Reicht von „Aachen“ bis „Frohschammer“.

[786.] Niederdeutsche Bibliographie für das Jahr 1876. Von R. Dahlmann. Enth. im Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Jahrg. 1876. Bremen, Kühtmann. 1877. gr. 8^o. S. 153—80.

Diese Bibliographie macht zwar, nach des Verf.'s eigenem Ausspruche, „auf Vollständigkeit keinen Anspruch“, sie ist aber eine recht gute u. fleissige Arbeit, in der sich ein reiches Material von 330 Nrr. in übersichtlicher Ordnung unter Rubriken zusammengestellt findet. Darunter ist Manches aus dem J. 1875 nachgetragen.

[787.] Catalogue général de la Librairie Française depuis 1840 rédigé par Otto Lorenz, Libraire. Tom. VI. (Tom. II. du Catalogue de 1866—1875. I—Z.) Fasc. 1. Paris, Lorenz. gr. 8^o. 1—320 S. Pr. n. 26,75 Mk. pro compl. (S. oben Nr. 17.)

Reicht von Ibn bis Navery.

[788.] Alphabetische Naamlijst van Boeken, Plaat- en Kaartenwerken, die gedurende de jaren 1863 tot en met 1875 in Nederland uitgegeven of herdrukt zijn; benevens opgave van den naam des uitgevers of eigenaars, het jaar van uitgave, het getal deelen, de platen en kaarten, het formaat en den prijs. Strekkende ten verfolge op de Alphabetische Naamlijst van Boeken, enz. van 1850 tot en met 1862 in Nederland uitgekomen. Afl. 6—9. [Grothe — Mühlfeld.] Amsterdam, C. L. Brinkman. (Leipzig, Harrassowitz.) kl. 4^o. S. 401—720. Pr. à n. 2,80 Mk. (S. oben Nr. 326.)

Rüstig schreitet das vorl. Werk vorwärts, u. man wird, wie es den Anschein hat, nicht lange Zeit zu warten brauchen, bis man dasselbe vollständig in der Hand hat: die Reihe von Werken, in denen sich die Holländische Litteratur von mehr als 200 Jahren verzeichnet findet, ist dann wieder um ein neues u. zwar werthvolles vermehrt worden, welches in der ohnehin geschätzten Holländischen bibliographischen Litteratur gewiss keinen untergeordneten Rang einnehmen wird. Das Eine, was ich bei diesem Werke bedauern möchte, ist das, dass demselben nicht durch Beifügung der Angabe von Seitenzahlen der angeführten Bücher noch ein grösserer bibliograph. Werth gegeben worden ist.

[789.] * Bibliotheca philologica classica. Verzeichniss der auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft erschienenen Bücher, Zeitschriften, Dissertationen, Programm-Abhandlungen, Aufsätze in Zeitschriften und Recensionen. Beiblatt zum Jahres-

bericht über die Fortschritte der classischen Alterthumskunde von Conrad Bursian. IV. Jahrg. 1877. Berlin, Calvary & Co. gr. 8°. Hft. 1. S. 1—54. Pr. n. 6 Mk. pro 4 Hfte. (S. oben Nr. 555.)

[790.] * Rapport sur quelques ouvrages de Linguistique Brésilienne publiés en ces derniers temps; par Ferdinand Denis, membre de la Société Américaine de France. [Extrait de l'Annuaire de la Société Américaine de France, année 1876.] Paris, impr. Tremblay. 1877. 8°. 7 S.

[791.] * Bibliotheca theologica oder systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Herausgegeben von Dr. W. Müldener, Custos der K. Univ.-Bibliothek in Göttingen. XXIX. Jahrg. 2. Heft. Juli—December 1876. [Mit einem alphabetischem Register.] Göttingen, Ruprecht & Vandenhoeck. 8°. 1 Bl. 39—82 S. Pr. n. 0,50 Mk. (S. oben Nr. 133.)

[792.] * Digest of Law Publication, American and British, classified with an index of authors. Cincinnati, Clarke & Co. 16°. 3 Bl. 246 S. Pr. 25 c.

American Library Journal Vol. I. Nr. 9. S. 333 schreibt: „A subject dictionary catalogue; with various useful lists and tables, — of abbreviations, periodicals, reports, British regnal years, etc.“

[793.] * Bibliographie juridique Belge. Bruxelles et Liège, Decq & Duhent. 8°. 68 S.

[794.] Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechts von Gratian bis auf die Gegenwart. Von Dr. Joh. Friedrich von Schulte, Geheimen Justizrath u. Professor der Rechte in Bonn. Drei Bände. — Bd. II. a. u. d. Tit.: Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechts von Papst Gregor IX. bis zum Concil von Trient. Stuttgart, Enke. gr. 8°. XVIII, 582 S. Pr. n. 20 Mk. (S. Anz. J. 1875. Nr. 368.)

Für eigentliche Bibliographie zwar ohne näheres Interesse, gleichwohl aber dem Bibliographen zu weiter gehenden u. damit in Verbindung stehenden Studien sehr zu empfehlen. Der III. u. Schlussbd soll spätestens Ende 1878 oder Anfang 1880 erscheinen.

[795.] * Bibliotheca medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria oder geordnete Uebersicht aller in Deutschland und im Auslande neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshilflichen, pharmaceutisch-chemischen und veterinärwissenschaftlichen Bücher. Herausgegeben von Carl Ruprecht. XXX. Jahrg. 2. Heft. Juli—December 1876. Göttingen, Ruprecht & Vandenhoeck. 8°. 1 Bl. 71—163 S. Pr. n. 1 Mk. (S. oben Nr. 138.)

[796.] * Monatlicher Anzeiger für Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin und Naturwissenschaft. Berlin,

Hirschwald. 8°. 12 Nrr. à $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Bog. Pr. n. 80 Mk. (S. Anz. J. 1876. Nr. 294.)

Ein zunächst für die geschäftl. Zwecke des Herausg.-Verlegers bestimmtes, aber auch sonst für litterar. Zwecke dienendes, lang bekanntes u. bewährtes Blatt, welches jüngst in dem Matth. Lempertz'schen „Monatl. Anzeiger über Medicin u. Naturwissenschaften“ (s. oben Nr. 678) eine Art Ergänzung erhalten hat.

[797.] * Geneeskundige Literatuur. Maandelijsche Lijst van nieuw verschenen geneeskundige boeken in Nederland_Duitschland_Frankrijk en Engeland. 1875 en 1876. Amsterdam, Scheltema & Holkema. gr. 8°. 122 u. 15 & 104 u. 15 S. Pr. 1,75 F.

[798.] * Bibliotheca Medicinæ Militaris et Navalis. Beiträge zur Literatur der Militair- und Schiffsheilkunde. Von Dr. G. H. Friedr. Fränkel, Stabsarzt. I. Inaugural-Abhandlungen. Thesen, Programme. Glogau. (Berlin, Gutmann.) 1876. gr. 8°. IV, 66 S. Pr. n. 1 Mk.

[799.] * Bibliotheca historico-naturalis, physico-chemica et mathematica oder systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland und dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften und der Mathematik neu erschienenen Bücher, herausgegeben von Dr. A. Metzger, Professor. XXVI. Jahrg. 2. Heft. Juli—December 1876. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8°. 1 Bl. 123—269 S. Pr. n. 1,60 Mk. (S. oben Nr. 140.)

[800.] Department of the Interior. Catalogue of the United States Geological Survey of the Territories. F. V. Hayden, Geologist-in-charge. Washington, Government Printing Office. 1874. gr. 8°. 20 S.

Ein mit wahrhaft fast mehr als musterhafter bibliographischer Accuratesse gearbeiteter Katalog. Derselbe enthält: I. Chronological Enumeration of Publications; II. Annual Reports of Progress; III. Miscellaneous Publications; IV. Bulletin; V. Final Report on Nebraska; VI. Monographs; VII. Minor Unclassified Publications; VIII. Maps; IX. Works in Process of Publication; X. Index of Contributors.

[801.] * Botanischer Jahresbericht. Systematisch geordnetes Repertorium der botanischen Literatur aller Länder. Unter Mitwirkung von Askenasy, Batalin, Emmerling etc. herausgegeben von Dr. Leopold Just, Professor. III. Jahrgang. (1875.) 2. Halbbd. Berlin, Bornträger. 1877. Lex. 8°. XIV, 561—1146 S. Pr. n. 15 Mk. (S. oben Nr. 141.)

[802.] * Repertorium annum Literaturæ Botanicae periodicae curaverunt G. C. W. Bohnensieg, Cust., et W. Burck, M. Dr. Tom. III. MDCCCLXXIV. Harlemi, Erven Loosjes. gr. 8°. XXII, 271 S. Pr. n. 7,60 Mk. (S. Anz. J. 1876. Nr. 873.)

[803.] * Hedwigia. Notizblatt für kryptogamische Studien, nebst Repertorium für kryptogamische Literatur. Red.: L. Rabenhorst. Jahrg. 1877. Dresden, Heinrich. gr. 8°. 12 Nrr. à 1 Bog. Pr. n. 7 Mk. (S. Anz. J. 1876. Nr. 394.)

[804.] * Repertorium der literarischen Arbeiten aus dem Gebiete der Reinen und Angewandten Mathematik. „Original-Berichte der Verfasser“ gesammelt und herausgegeben von Dr. Leo Königsberger und Dr. Gustav Zeuner. Bd. I. Hft. 5. Leipzig, Teubner. gr. 8°. III, 349—444 S. Pr. n. 1,20 Mk. (S. oben Nr. 253.)

[805.] * Chemisch-technisches Repertorium. Uebersichtlich geordnete Mittheilungen der neuesten Erfindungen, Fortschritte und Verbesserungen auf dem Gebiete der technischen und industriellen Chemie mit Hinweis auf Maschinen, Apparate und Literatur. Herausgegeben von Dr. Emil Jacobsen. XIV. Jahrgang. 1875. 2. Halbjahr. Berlin, Gärtner. 1877. gr. 8°. IX, 352 S. Pr. n. 6 Mk. (S. Anz. J. 1876. Nr. 875.)

[806.] Historische Zeitschrift hrsg. von H. v. Sybel. Neue Folge. Bb. II. (Der ganzen Reihe 38. Bb.) München, Oldenbourg. gr. 8°. Enth. Hft. 1. S. 83—186: Literaturbericht. (S. oben Nr. 681.)

Kritischen Gehaltes mit bibliograph. genauen Titelangaben.

[807.] * Bibliotheca historica oder systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland und dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher, herausgegeben von Dr. W. Müldener, Custos etc. XXIV. Jahrg. 2. Hft. Juli—December 1877. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8°. 1 Bl. 157—371 S. Pr. n. 2 Mk. (S. oben Nr. 143.)

[808.] Dritter bibliographischer Beitrag zur Kunde Salzburgs. Von Georg Schmid, I. f. Studienbibliothek-Scriptor. Sonder-Abdruck aus den im Selbstverlage der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde erschienenen Mittheilungen. XVII. Band, 1877. Buchdruckerei Endl in Salzburg. gr. 8°. 34 S. (S. Anz. J. 1876. Nr. 699.)

Mit unermüdeter Sorgfalt hat der Verf. alles gesammelt, was zur Kunde Salzburgs aus dem Verlagsjahre 1876 dienen kann, sowie auch seiner vorjährigen Sammlung aus dem Verlagsjahre 1875 einige Nachträge hinzugefügt. Die gesammten Aufzeichnungen sind in der nämlichen Weise, wie die beiden ersten Beiträge, unter drei Rubriken (A. B. C.) gebracht, hinsichtlich deren es sich wohl empfehlen lassen möchte, wenn in der Folge mit ein paar Worten die Gattung der unter diesen Buchstaben A. B. C. rubricirten Aufzeichnungen angedeutet würde, da nicht voranzusetzen ist, dass alle Leser sich der darüber bei Gelegenheit des ersten Beitrages gemachten Mittheilungen erinnern werden.

[809.] * Bibliographie Noyonnaise; par le Comte de Marsy. [Extrait du t. 3 du Bulletin du Comité archéologique de Noyon.]

Paris, Champion. 8°. 57 S. (Nur 100 Exempl., wovon die ersten 25 auf farb., die übrigen auf Vel. Pap.)

[810.] * Bibliografia Trapanese, divisa in 2 parti ed illustrata con cenni biografico-critici e varii documenti, da Fortunato Mondello. Disp. 12 (ult.) Palermo, tip. di Manduria. 8°. Compl. 490 S. Pr. 12 L. (S. Anz. J. 1876. Nr. 701.)

[811.] * Die Deutschen Maler-Radierer [Peintres-Graveurs] des neunzehnten Jahrhunderts. Von Andreas Andresen. Fortsetzung von J. E. Wessely. Bd. V. 2. Hälfte. Leipzig, Danz. gr. 8°. S. 117—324. Pr. n. 5 Mk. (S. Anz. J. 1874. Nr. 17.)

[812.] Analyse succincte des Livres Anglais et Sanscrits, concernant la Musique de l'Inde, envoyés à S. M. le Roi, à l'Académie Royale de Belgique et au Directeur du Conservatoire Royal par le rajah Sourindo, Mohun Tagore (çri Caurindra Mohana Thákura), président de l'École de musique du Bengale, à Calcutta. Par F. A. Gevaert, Directeur etc. Enth. in: Annuaire du Conservatoire Royal de Musique de Bruxelles. 1. Année. 1877. Bruxelles, Muquardt. 8°. S. 172—79.

Wenige, aber sehr interessante Mittheilungen.

[813.] Neue Copernicana aus Upsala. Vortrag gehalten im Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst zu Thorn am 4. Juni 1877 von Maximilian Curpe. Thorn, gedr. bei Dombrowski. 8°. 8 S. (Hier- von giebt es noch einen zweiten, früheren Abdruck in ff. 8°. 8 S. mit einigen Druckverschiedenheiten.)

Der um die mathematisch-physikalische Litteratur wohlverdiente Fürst Boncompagni in Rom hat dem Verf., bekanntlich eifrigem Copernicus-Forscher, Gelegenheit gegeben, die Universitätsbibliothek in Upsala zu besuchen, u. dort nach Copernicana zu forschen, die sich unter den „im Laufe des 30jährigen u. der übrigen in Deutschland geführten Kriege der Schweden als Kriegsbeute dahingelangten“ Büchern befinden. Die Forschung ist nicht ohne Erfolg gewesen.

[814.] Manuale Dantesco. Vol. V ed ultimo. — Enciclopedia Dantesca del Prof. Guiseppe Jacopo Ferrazzi Premiata colla Medaglia d'Argento nei Congressi pedagogici di Napoli e di Venezia. Bibliografia, Parte II. Aggiuntavi la Bibliografia Petrarchesca. Bassano, tip. Sante Pozzato. 8°. 2 Bl. XXIV, 903 S. Pr. 9 L. Hiervon 20 Exempl. auf gr. Vel. Pap. (S. Anz. J. 1872. Nr. 33.)

Die grosse Vertrautheit mit Dante u. den Dantestudien, die der Verf. bereits in den ersten vier Bänden des „Manuale“ gezeigt, u. welche ihn allein auch befähigt hat, ein solches Werk zu unternehmen u. durchzuführen, findet sich wieder im vorl. V. u. letzten Bande durchaus bewährt. Es ist aber nicht blos die grosse Vertrautheit mit dem Gegenstande, die sich namentlich in dem bi-

bliographischen Theile des „Manuale“ ausgesprochen findet, sondern u. vorzüglich auch die seltene Spürkraft hervorzuheben, mit welcher der Verf. die für seine Zwecke dienlichen Dantea selbst aus den verborgensten Quellen hervorzusuchen gewusst hat. Hatte der Verf. schon im IV. Bde des „Manuale“ einen ausserordentlich reichen bibliographischen Vorrath von Danteis zusammengetragen, so ist dieser Vorrath im vorl. V. Bde noch um ein sehr Beträchtliches vermehrt worden — nur Schade, dass derselbe hinsichtlich der bei bibliographischen Arbeiten zu fordernden, jedenfalls sehr wünschenswerthen Genauigkeit der Angaben Manches zu wünschen übrig lässt. Es wäre ein schönes u. des grossen Dante würdiges Unternehmen, wenn sich der Verf. des „Manuale“ oder ein Anderer dazu entschliesse, den im „Manuale“ zusammengetragenen grossen Schatz bibliographischer Materialien, der leider durch die Vertheilung in zwei Bände an Uebersichtlichkeit etwas gelitten hat, zu einem einheitlichen u. übersichtlichen, sowie den strengeren bibliographischen Anforderungen entsprechenden Werke nochmals zu verarbeiten. Noch hat in dem vorl. Bande des „Manuale“ ein Gegenstand Platz gefunden, der zwar nicht eigentlich in ein „Manuale Dantesco“ gehört, für welchen aber als eine sehr schätzbare Zugabe die Leser dem Verf. höchst dankbar sein können: es ist dies die durch die 500 jährige Petrarca-Jubelfeier im J. 1874 veranlasste Petrarca-Bibliographie (S. 553—853), die ebenfalls mit der dem Verf. eigenen Sorgfalt u. Umsicht gesammelt u. in ähnlicher, wie bei der Dante-Bibliographie befolgter Weise zusammengestellt u. verarbeitet ist.

[815.] Heinrich Rüdert in seinem Leben und seinen kleineren Schriften dargestellt von A. Sohr und Dr. M. Reifferscheid. Bd. II. A. u. d. Tit.: Heinrich Rüderts kleinere Schriften ausgewählt und herausgegeben von Amélie Sohr und Dr. Alexander Reifferscheid. Th. 2. Weimar, Böhlau. gr. 8°. Enth. S. 403—30: Uebersicht der literarischen Thätigkeit Heinrich Rüderts.

Eine mit offenbar grosser Sorgfalt bearbeitete, in chronolog. Reihenfolge gebrachte Uebersicht selbständiger sowohl als anderwärts eingedruckter Schriften, mit der Inaugural-Dissertation „De Ebonis archiepiscopi Remensis vita“ von J. 1844 an der Spitze.

Buchhändler- und antiquarische Kataloge.

[816.] Nr. 67. Antiquarischer Katalog von Theodor Bertling Buch- & Antiquar-Handlung in Danzig. — Deutsche schönwissenschaftliche Literatur. 8°. 1 Bl. 34 S. 1300 Nrr. (S. Anz. J. 1876. Nr. 1005.)

Litteraturgeschichte, Classiker, Unterhaltungsschriften, Romane, Schauspiele, Gedichte etc.

[817.] No. 2. Antiquarisches Bücherlager von Ferd. Beyer's Buchhandlung und Antiquariat (vorm. Theile'sche Buchhandlung) in Königsberg i. Pr. — Classische Philologie. 8°. 1 Bl. 38 S. Enth. zur grösseren Hälfte Griech. u. Lateinische Autoren, zur kleineren Archäologie, alte Geschichte u. Geographie, Numismatik, Griech. u. Lateinische Grammatik etc.

[818.] Nro. 79. Antiquarisches Bücherlager von Max Brissel in München. — Staatswissenschaften. Nationalökonomie. Statistik. 8°. 1 Tit.- u. 47 S. 1401 Nrr. (S. oben Nr. 573.)

Hauptsächlich Deutsche, nächst dem mehre Franz. Werke unter vier Hauptabth. (mit mehren Unterabth.): I. Geschichte u. Litteratur der Staatswissenschaften; II. Staatswissenschaften im Allgemeinen; III. Staatsrecht; IV. Politische Oekonomie.

[819.] Verzeichniss des Antiquarischen Bücherlagers von Ch. Graeger in Halle a. S. Nr. 200. — Philologie und Alterthumskunde. 8°. 1 Bl. 66 S. 3152 Nrr.

Enthält zum überwiegenden Theile eine ansehnliche Suite von Ausgaben, Uebersetzungen u. Erläuterungsschriften Griech. u. Römischer Classiker.

[820.] Catalogue de Livres anciens en vente à la librairie Hagemann & Cie, Strasbourg. XI. — Théologie, Droit, Géographie, Histoire, Ouvrages sur l'Alsace. 8°. 2 Bl. 52 S. 1050 Nrr. Hauptsächlich Franz. u. nächst dem Deutsche Litteratur. Die Alsatica sind nur von geringer Zahl.

[821.] Libreria di Ulrico Hoepli. Milano. (Catalogo di Libri antichi e rari.) Maggio. 8°. 64 S. 1679 Nrr.

An der Spitze des fast durchaus gute Antiquaria, meist Italienischer Litteratur, enthaltenden Kataloges steht eine 233 Nrr. starke Suite von Aldinen. Darauf folgen: Storia, Letteratura, Filosofia, Giurisprudenza, Belle-Arti e Miscellanea.

[822.] Catalog No. 1 des Antiquarischen Bücherlagers von Rud. Jenni's Buchhandlung und Antiquariat (H. Köhler) in Bern. 8°. 1 Bl. 17 S.

Enth.: Helvetica; Rechts- u. Staatswissenschaft mit Nationalökonomie; Geschichte; Geographie.

[823.] No. XLVIII. Bibliotheca Polono-Slavica. Catalogue d'une précieuse Collection de livres concernant l'histoire et la littérature de la Pologne et de la Russie en vente chez Joseph Jolowicz à Posen, Librairie. 8°. 1 Bl. 42 S. 845 Nrr. (S. oben Nr. 356.)

Die Polnische Litteratur d. h. die über Polen handelnde u. in Polnischer Sprache bildet den überwiegenden Theil der Sammlung.

[824.] * Catalogo delle Carte e Libri vendibili dall' Istituto Topografico Militare. Firenze, tip. Giuliani. 8°. 24 S. m. XXVII Taf.

[825.] 125. Katalog von Wilhelm Koebner (L. F. Maske's Antiquariat) in Breslau. — Kunstlitteratur. Pracht- und Kupferwerke. Architectur. 8°. 1 Bl. 26 S. 694 Nrr. (S. oben Nr. 484.)
Mit wenigen Ausnahmen nur Deutsche Litteratur.

[826.] 21—24. Verzeichniss des Antiquarischen Bücherlagers von Heinrich Lesser Antiquariat und Buchhandlung in Breslau. 8°. Enth.: in Nr. 21. Theologie (mit Ausschluss der katholischen) u. Philosophie (1 Bl. 29 S. 843 Nrr.); in Nr. 22. Werke allgemein wissenschaftlichen Inhalts meist Erscheinungen der letzten Jahre (1 Bl. 13 S. 367 Nrr.); in Nr. 23. Medicin, Vergleichende Anatomie u. Physiologie (1 Bl. 21 S. 667 Nrr.); in Nr. 24. Seltene u. kostbare Werke: Literarische Seltenheiten, meist in Prachtexemplaren, kostbare Werke u. grössere Reihen von Zeitschriften, Holzschnitt- u. Kupferwerke, seltene Polonica, Schriften über Flagellantisimus, Pergamentmss., Werke die Türkei u. die Türkenkriege betreff. (1 Bl. 21 S. 375 Nrr.)

[827.] N. 9. Fondo di Libri antichi e moderni a prezzi ridotti della Libreria antiquaria di Ermanno Loescher in Torino. — Belle Arti Letteratura delle Lingue moderne straniere Bibliografia Scacchi. — Luglio. 8°. 1 Bl. 58 S. 1140 Nrr. (S. oben Nr. 700.)

In der Kunstabtheilung hauptsächlich Italien. Litteratur, u. in der Abth. der fremdländischen Litteratur grösserentheils Deutsche, Franz. u. Englische.

[828.] Catalogue of Books and Pamphlets, Atlases, Maps Plates and Autographes relating to North and South America, including the collections of voyages by de Bry, Hulsius, Hartgers, etc. offered for sale by Frederik Muller & Co. at Amsterdam, literary agents to the Smithsonian Institution at Washington, etc. kl. 4°. 1 Bl. 218 S. 3695 Nrr.

Es findet sich wohl so manches Werk in dem vorl. Kataloge, was zu Amerika nur in sehr entfernter Beziehung steht, u. die Zahl der darin verzeichneten Werke zu einer so beträchtlichen Ziffer mit hat anwachsen lassen, dennoch bleibt die Zahl der unbedingt in den Katalog gehörigen Bücher immerhin eine überraschend grosse, welche, zumal bei dem den meisten Büchern inwohnenden Werthe, den Katalog vor anderen Seinesgleichen besonders auszeichnet.

[829.] Verzeichniss Nr. 217 & 218 des antiquarischen Bücherlagers der Otto'schen Buchhandlung in Erfurt. Juni. 8°. (S. oben Nr. 364.)

Enth.: Philosophie u. Pädagogik (Bücher für Lehrer), Bücher über Musik, Jugendschriften (1 Bl. 30 S. 987 Nrr.) & Sprachwissenschaft: alte u. neue Sprachen u. ihre Litteratur (1 Bl. 30 S. 1068 Nrr.).

[830.] No. 32. Katalog einer ausgewählten Sammlung von werthvollen und seltenen Werken — Zeitschriften, Grössere Suiten, Manuscripte, Unika, Kostbare Werke, Incunabeln, Kunst, Holzschnittwerke, Kupferwerke, Seltenheiten, Curiosa, Facetiae, Americana, Schach, Emblemata etc. — welche zu beziehen sind von R. L. Prager, Buchhändler und Antiquar in Berlin. (A. m. Franz. Tit.) 8°. 1 Bl. 70 S. 1121 Nrr. (S. oben Nr. 704.)

Gewiss enthält der vorl. Katalog von grösseren, werthvolleren u. seltener vorkommenden Werken mehr als so manches andere Antiquarverzeichniss mit vielversprechendem Titel — aber der Titel des vorl. Katalogs verspricht wohl auch mehr, als man, erwartungsvoll gemacht, darin findet: Unica habe ich vergeblich gesucht, von Manuscripten trotz Suchens nicht mehr als eins gefunden u. von Incunabeln auch nicht das Häufigste angetroffen.

[831.] No. 71. Catalog des antiquarischen Bücherlagers von J. Scheible in Stuttgart. Inhalt: Englische Literatur. Shakspeariana. gr. 8°. 1 Bl. 18 S. 527 Nrr. (S. oben Nr. 705.)

Die über 100 Nrr. zählende Shakspeariana gehören grösserentheils der Deutschen Litteratur an.

[832.] Catalog Nr. 13—15 von A. Stuber's Antiquariat in Würzburg. — Auswahl. I—III. Abth. 8°. 1 Bl. 37 S., 1 Bl. 22 S., 1 Bl. 24 S. Zusammen 1813 Nrr. (S. oben Nr. 526.)

Grösstentheils Deutsche Litteratur aus den meisten Wissenschaftsfächern.

[833.] 72. Antiquarischer Anzeiger der Weller'schen Buchhandlung (Oscar Roesger) in Bautzen. Inhalt: Historische Hilfswissenschaften. Allgemeine und ausserdeutsche Geschichte. 8°. 32 S. 819 Nrr. (S. oben Nr. 588.)

Grösstentheils Deutsche Litteratur.

Bibliothekenkunde.

[834.] Mittheilungen über die öffentlichen Bibliotheken in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von F. Schotte, Bibliothekar der Königl. Gewerbe-Akademie. Enth. in den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleisses 1876. Red.: F. Reuleaux. Hft. V. Berlin, Nicolai. 1877. 4°. S. 451—72.

Wer nicht in der günstigen Lage ist, von dem oben Nr. 378 angeführten reichhaltigen Werke „Public Libraries in the United States of America“ selbst Einsicht nehmen zu können, Dem ist in den vorl. „Mittheilungen“ ein empfehlenswerther Ersatz dafür geboten; man findet darin das Wesentliche u. Interessanteste aus jenem Werke angeführt u. besprochen.

[835.] * Catalogue of the Mercantile Library of Brooklyn.

Authors, titles, subjects, and classes. Part I: A—C. Brooklyn. 8°. 2 Bl. 400 S.

Hierüber s. American Library Journal Vol. I. Nr. 9. S. 330—31.

[836.] * Free Public Library of Concord (Mass.) Report of the trustees. (Pages 36—42 of Concord. Annuals reports of the selectmen. 1877.) 8°.

Gesamter Bücherbestand: 11,930 Bde. Zuwachs 579 u. Bücherausgabe 21,711 Bde im letztvergangenen Jahre.

[837.] * Free Public Library of Lawrence (Mass.) 5th Annual Report of the trustees and librarian. Lawrence, Reid pr. 8°. 32 S.

Gesamter Bücherbestand: 14,663 Bde. Zuwachs 1478 Bde u. 114 Pamphl., Bücherausgabe 146,402 Bde, sowie Geldaufwand \$ 6530.87 im letztvergangenen Jahre.

[838.] * University of Minnesota (Minneapolis) List of Books added to the Library, being chiefly the Tappan collection, complete to Feb. 1875. St. Paul, Pioneer Press Co. 1876. (p. 103—238 of the Annual Report of the University.) 8°.

[839.] * Morse Institute Library of Natick (Mass.) Report of the trustees, with the report of the librarian and supplementary catalogue of books for 1876—7. Natick (Mass.) Cook & Sons print. 8°. 16 S.

Gesamter Bücherbestand: 8157 Bde u. 876 Pamphl.; Bücherausgabe: 30,804 Bde.

[840.] * Young Men's Christian Association of the City of New York. 24th Annual Report. New York, the Association. 8°. 88 S.

Gesamter Bücherbestand: 11,063 Bde; Zuwachs: 525 Bde; Bücherausgabe: 20,618 Bde.

[841.] * Minnesota Historical Society. Annual Report for 1876. St. Paul, Pioneer Press Co. 1877. 8°. 26 S.

Der Gesamtbestand der Bibliothek beträgt 7003 Bde u. 10,012 Pamphl.

[842.] * Public Library of Portland (Me.) Report of the librarian, Edw. A. Noyes. Apr. 14. (In Portland Advertiser, Apr. 14.)

Gesamter Bücherbestand über 17,000 Bde, wovon 1062 (ausser 116 Pamphlets) im letztvergangenen Jahre hinzugekommen sind. Bücherausgabe: 42,741 Bde. Geldaufwand: \$ 3394.

[843.] * Public Library of Woburn (Mass.) 20th Annual Report of the library committee, for the year ending Feb. 28, 1877. Woburn, Parker print. 8°. 16 S.

Gesamtbestand der Bücher: 7668 Bde, ausser 2102 Pamphl. Bücherausgabe: 26,711 Bde.

[844.] * Katalog der herzogl. Landesbibliothek in Altenburg. Auf Grund der geschriebenen Bibliotheks-Kataloge für den Druck bearbeitet von Dr. Chr. Fr. Sehrwald. I. Abth. in 2 Bdn u.

II. Abth. [Systematisches Repertorium.] Altenburg (Schnuphase.) 1873. gr. 8°. IV, 692, 594 & IV, 249 S. Pr. n. 5 Mk.

[845.] Geschichte der Milich'schen Bibliothek und ihre Sammlungen [in Görlitz]. I—II. Theil. Von Dr. Robert Joachim. Enthalten in den Programmen des Städtischen Gymnasiums zu Görlitz. Ostern 1876 u. 1877. Görlitz, Druck von Jungandreas. 4°. XXXII & XX S. (Vervollständigt aus Anz. J. 1876. Nr. 631 & J. 1877. Nr. 724.)

Die Litteratur über die Milich'sche Bibliothek ist bereits eine verhältnissmässig sehr zahlreiche. Desshalb möchte ich aber keineswegs behaupten, dass die vorl. neue Schrift überflüssig sei, ich betrachte dieselbe vielmehr als einen sehr dankenswerthen u. schätzbaren Zuwachs zu den schon vorhandenen Schriften, welcher als theils berichtigender, theils ergänzender Ersatz für mehre dieser ohnehin zum Theil schwer noch zu erlangenden Schriften gelten kann. Der Anfang der Arbeit handelt von der Stiftung u. dem Stifter der Bibliothek, wobei der Grund erörtert worden ist, weshalb Milich seine Bibliothek nicht seiner Vaterstadt Schweidnitz, sondern dem ihm doch ferner stehenden Görlitz vermacht habe: der Verf. findet den Grund davon darin, weil der freisinnige u. protestantische Milich der Ueberzeugung gewesen, dass seine Bibliothek in dem freisinnigen, protestantischen u. wissenschaftlich regen Görlitz besser aufgehoben u. geachtet sei, als in dem damals religiös unduldsamen Schweidnitz. Ferner handelt der Verf. von den Standorten der Bibliothek, ihren Vorstehern u. Bibliothekaren, Legaten, Kassenverwaltung u. Etat, Katalogen und Inventaren, sowie von den in der Bibliothek vorhandenen verschiedenen Sammlungen u. Gegenständen. Zuletzt folgt eine summarische Uebersicht der Handschriften u. gedruckten Bücher.

[846.] * Verzeichniss alter Druckwerke der Gymnasialbibliothek. (Ostprogramm des König-Wilhelm-Gymnasiums zu Hörter.) 4°. 41 S.

[847.] Bericht über die Verwaltung der Königl. Universitätsbibliothek zu Kiel im Jahre 1876. Unterzeichnet: Steffenhagen. (1877.) 4°. V S.

Der früher der Göttinger Universitäts-Bibliothek als Sekretair angehörige, seit Herbst 1875 mit der Direktion der Kieler Universitäts-Bibliothek commissarisch betraut gewesene, aber seit Anfang 1876 definitiv zum Universitäts-Bibliothekar ernannte Dr. Emil J. H. Steffenhagen (s. Anz. J. 1876. Nr. 562) hat im vorl. Berichte über das erste Jahr seiner Verwaltung in möglich gedrängter, aber durchaus überschaubarer Weise alles Dasjenige bezeichnet, was im Laufe des Jahres im Interesse der Bibliothek geschehen, u. was in dieser Hinsicht zunächst zu thun ist, um für die hauptsächlichlichen Mängel Abhilfe zu schaffen.

[848.] * Fêtes municipales des Bibliothèques et des Musées.
I. Ville des Maisons-Alfort. Paris, Ghio. gr. 18°. 42 S. Pr. 1 Fr.
Compte rendu de la Fête d'inauguration du 21 mai 1877 et discours.

[849.] Bericht über die im Auftrage der Kirchenväter-Commission unternommene Durchforschung der Bibliotheken Englands. Von Dr. Karl Zangemeister, Oberbibliothekar und Professor in Heidelberg. [Aus dem Decemberhefte des Jahrganges 1876 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (LXXXIV. Bd. S. 485) besonders abgedruckt.] Wien, Gerold's Sohn in Comm. gr. 8°. 102 S. Pr. n. 1,50 Mk. S. hierüber oben Nr. 221.

[850.] * Catalogue of the Library of the University of London, by T. N. Nichols. London, 8°. c. 800 S.

Das Athenäum vom 28. April schreibt: „The Library consists chiefly of the library bequeathed by Mr. Grote in 1871 and that formed by the late Prof. De Morgan, and purchased after his death by Lord Overstone, who presented it to the University.“

[851.] * Lunds Universitets-Biblioteks Accessions-Katalog. 1874 & 1875. Lund, Berlings Boktryck. 1875 & 1876. 8°. 1 Bl. 50, X, XII, S. & 1 Bl. 37, XI, XIV S.

Durch die Güte des Bibliothekars des Königl. Statistischen Bureaus in Dresden E. am Ende, der sich mir u. meinem Anz. schon wiederholt in sehr dankenswerther Weise gefällig gezeigt hat, ist mir Gelegenheit geboten worden, von den vorl. beiden Zuwachs-Verzeichnissen Einsicht nehmen zu können. Es ist mir interessant gewesen, daraus zu ersehen, mit welcher Umsicht die Bibliotheks-Direktion bemüht ist, die Büchervorräthe der Facultäts-Wissenschaften nicht blos aus der Nordischen Nationallitteratur, sondern auch aus den fremdländischen Litteraturen, namentlich der Deutschen, zu vermehren. Die angekauften Bücher sind getrennt verzeichnet von denen, welche die Bibliothek theils von einzelnen Schenkgebern, theils von wissenschaftlichen Corporationen erhalten hat.

Privatbibliotheken.

[852.] Verzeichniss der von Dr. jur. H. Baumeister, Präsident des Obergerichts, Dr. jur. Johann Carl Knauth, Obergerichtsrath, Dr. jur. C. F. Rautenberg, Dr. med. Eduard Krüger hinterlassenen Bibliotheken, welche nebst einigen anderen Sammlungen von Werken aus verschiedenen Wissenschaften öffentlich versteigert werden sollen. Hamburg, Nestler & Melle. 8°. 48 S. Zusammen 1381 Nrr.

Hauptsächlich Staats- u. Rechtswissenschaft, Medicin, Hamburgensien u. Hanseatica.

[853.] Bibliotheca Haebeliniana. Verzeichniss der von den Dr. Ernst Mich. u. Dr. Conrad H. Haebelin dahier hinterlassenen werthvollen Bücher welche bei Ludolph St. Goar Buchhändler & Antiquar in Frankfurt a. M. zu haben sind. IV. Abtheilung: Autotypen Luther's und seiner Zeitgenossen. (Antiquarisches Verzeichniss No. 45.) Juni. 8°. 2 Bl. 281—355 S. 5689—6658 Nrr. (S. oben Nr. 291.)

Dr. E. Kelchner, welcher den vorl. Katalog durch ein Vorwort eingeleitet hat, schreibt, dass es sich bei der darin verzeichneten IV. Abth. der Bibl. Haebel., „wie sich jeder Kenner beim ersten Anblick überzeugen werde, nicht um eine Sammlung gewöhnlicher Art handelt, sondern dass dieselbe eine Collection interessanter Flugschriften aus der Reformationszeit darbietet, wie sie in solcher Vollständigkeit in der jüngsten Zeit mit Ausnahme der bekannten T. O. Weigel'schen Sammlung, über welche A. Kuczyński (s. Anz. J. 1870. Nr. 476 & 1874 Nr. 929) einen vortrefflichen Katalog angefertigt hat, weder im Deutschen Antiquarhandel vorgekommen, noch überhaupt ausboten worden ist.“ Ja, Kelchner glaubt nicht zu viel zu sagen, wenn er behauptet, „dass der Sammler so manches Stück in dem Verzeichnisse vorfinden werde, das er bis jetzt vergeblich gesucht, u. dessen Existenz selbst der gewiegteste Kenner bis zur Stunde nur dem Titel nach gekannt habe.“ Die Titel der einzelnen Stücke sind mit solcher Vollständigkeit (bei der Luther-Abtheilung sogar ganz diplomatisch) wiedergegeben, dass die Verschiedenheit der Ausgaben von anderen oft gleichlautenden Exemplaren sofort u. unbedingt erkannt werden kann: aus diesem Grunde wird auch der vorl. Katalog „ein bleibendes bibliogr. Hilfsmittel bilden, u. stets seinen Werth für den Kenner u. Sammler behalten.“

[854.] No. 269. Antiquarischer Anzeiger von Joseph Baer & Co. Frankfurt a. M. u. Paris. (A. m. Franz. Tit.) — Indien. Sprache, Literatur und Geschichte. Zum grössten Theile aus der Bibliothek des verstorbenen Professor Dr. Martin Haug. — Juni. 8°. 16 S. 2794—3120 Nrr.

Hauptsächlich Indische, Englische u. Deutsche Litteratur.

[855.] Nr. 51. Antiquarischer Katalog von Eduard Besold's Antiquarium in Erlangen. — Eine ausgesuchte Sammlung von Werken aus dem Gebiete der Medicin. enth. u. A. die Bibliothek des † Hofraths und Professors Dr. Simon an der Universität Heidelberg. 8°. 1 Tit.- u. 31 S. 892 Nrr. (S. oben Nr. 736.)

Meist neuere Deutsche, auch Franz. u. Englische Litteratur — aus der älteren Ausgewähltes.

[856.] No. 45. Verzeichniss von Adalbert Rente's Antiquariat in Göttingen. — Kunstgeschichte. Pracht- und Kupferwerke.

Architectur. Ornamentik. (Die nachgelassene Bibliothek des Dr. Fr. Wilh. Unger, Professor der Kunstgeschichte in Göttingen.) 8°. 1 Bl. 18 S. 323 Nrr. (S. oben Nr. 633.) Grösstentheils Deutsche Werke.

Abdrücke aus Bibl. Handschriften.

[857.] * Descriptio Imperii Moslemici auctore Schamso'd-din Abû Abdollâh Mohammed ibn Ahmed ibn abi Bekr al-Bannâ al-Basschâri al-Mokaddasi edidit M. J. de Goeje. [A. u. d. Tit.: Bibliotheca Geographorum Arabicorum ed. M. J. de Goeje. Pars III., sowie mit Arab. Tit.] Lugduni Batavorum. 8°. VII. 498 S.

Hierüber vgl. Liter. Centralbl. Nr. 28. S. 923—26.

[858.] * Der Münchener Brut. Gottfried von Monmouth in französischen Versen des 12. Jahrhunderts. Aus der einzigen Münchener Handschrift zum ersten Mal herausgegeben von Konrad Hofmann u. Karl Vollmöller. Halle, Lippert. gr. 8°. LII, 124 S. Pr. n. 5 Mk.

[859.] Die Aethiopische Uebersetzung des Physiologus nach je einer Londoner, Pariser und Wiener Handschrift herausgegeben, verdeutsch und mit einer historischen Einleitung versehen von Fritz Hommel. Leipzig, Hinrichs. 8°. XLV S. & 1 Bl. 168 S. Pr. n. 16 Mk.

Der Herausg. hält den Physiologus (Dersân des seligen Fîsâlgôs), für „zu den ältesten Litteraturwerken der Ge'ezsprache zählend, u. sprachlich wie geschichtlich reiche Ausbeute gewährend.“

[860.] Unedirte Lateinische Gedichte. Von Emil Baehrens. Leipzig, Teubner. gr. 8°. 48 S. Pr. n. 1,20 Mk.

Aus dem einst im Besitze von Peutinger befindlichen Cod. Harleianus 3685 chart. saec. XV., dessen Inhalt E. Dümmler in der Zeitschrift f. Deutsches Alterthum N. F. IX, 84 mitgetheilt hat.

[861.] * Gesta Apollonii regis Tyrii metrica, ex codice Gandensi edidit Ernestus Dümmler. Berolini, Weidmann. gr. 4°. 20 S. Pr. 1,60 Mk.

[862.] Die Stretlinger Chronik. Ein Beitrag zur Sagen- und Legendengeschichte der Schweiz aus dem XV. Jahrhundert. Mit einem Anhang: Vom Herkommen der Schwyzer und Oberhasler. Herausgegeben von Dr. Jakob Baechtold. [A. u. d. Tit.: Bibliothek älterer Schriftwerke der Deutschen Schweiz und ihres Grenzgebietes. Herausgegeben von Jakob Baechtold und Ferd. Vetter. Bd. I.] Frauenfeld, Huber. 8°. LXXXV, 202 S. Mit 1 Abb. u. 1 genealog. Taf. Pr. n. 5 Mk.

Die „Chronik“ ist aus der einzigen (Original) Handschrift im

Staatsarchiv zu Bern, das „Herkommen“ aus einer Münchner Handschrift abgedruckt — zur Eröffnung eines ebenso in Rücksicht auf seinen ganzen Plan wie um seiner geschmackvollen Ausführung willen empfehlenswerthen Unternehmens.

[863.] * Lettres et Mémoires tirés des manuscrits de la Bibliothèque impériale de Saint-Pétersbourg; par Edouard de Barthélemy. [Extrait du t. 17 des Archives historiques du Département de la Gironde.] Bordeaux, imp. Gounouilhou. 4^o. 110 S. (Nur 10 Exempl.)

[864.] * Li Chevaliers as devs espees. Alifranzösischer Abenteuerroman. Zum ersten Mal herausgegeben von Wendelin Foerster. Halle, Lippert. gr. 8^o. LXVI, 429 S. Pr. 15 M.

[865.] Aus Giessen ist nach längeren Verhandlungen mit dem Grossherzogl. Ministerium des Innern u. der Direction der Universitätsbibliothek die Bibliothek der Oberhessischen Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde in den Besitz der Universität übergegangen. Die wesentlichen Punkte des darüber abgeschlossenen Vertrages sind: „1) Die vorhandene Bibliothek der Oberhessischen Gesellschaft f. Natur- u. Heilkunde geht mit Ende 1875 in das volle Eigenthum der Universitätsbibliothek über, soweit die Bücher, Hefte, Karten etc. nicht schon daselbst vorhanden sind. Die Doubletten bleiben zur Verfügung der Oberhess. Gesellschaft. 2) Bücher u. Zeitschriften, welche die Gesellschaft kauft oder in Tausch von anderen Gesellschaften erhält, werden, nachdem sie die Lesecirkel der Gesellschaft durchlaufen haben, ebenfalls an die Universitätsbibliothek zu freiem Eigenthum abgetreten. 3) Alle Mitglieder der Gesellschaft haben das Recht, die Bücher, Zeitschriften, Karten etc., welche von der Gesellschaft an die Universitätsbibliothek übergingen, nach wie vor zu benutzen, selbstverständlich unter den für die Benutzung der Universitätsbibliothek überhaupt bestehenden Bestimmungen. Die Gesellschaft übernimmt dabei für die an auswärtige Mitglieder verliehenen Bücher etc. eine generelle Bürgschaft. 4) Grossh. Ministerium gewährt dagegen der Gesellschaft eine jährl. ständige Subvention von 600 Mk.“ Sobald die begonnene Katalogisirung der Bibliothek beendet sein wird, soll im Bericht der Gesellschaft ein möglichst vollständiges Bücher- u. Kartenverzeichnis erscheinen.

(15. Bericht d. Oberhess. Gesellsch. f. Natur- u. Heilkunde. Giessen im Sptbr. 1876. gr. 8^o. S. 97—98.)

[866.] Aus London wird die in Aussicht gestellte *Versammlung Englischer Bibliothekare* (s. oben Nr. 762) unter dem

Präsidium Winter Jones', des Nachfolgers Panizzi's vom Britischen Museum, in den Tagen vom 2. bis 5. October abgehalten werden. Für die Stelle eines Vice-Präsidenten ist der Bibliothekar der Königin Richard Holms ausersehen.

(Publishers' Circular No. 955. S. 447.)

[867.] Aus München ist die werthvolle Bibliothek des vor einigen Monaten in hohem Alter verstorbenen Frhrn Gottlieb v. Tucher auf Simmeldorf durch Kauf an das Antiquariat der Theodor Ackermann'schen Buchhandlung daselbst übergegangen. Der sorgfältig gearbeitete Katalog, der, ausser gesuchten älteren Opern-Partituren, namentlich viele geschätzte, in das Gebiet der älteren Kirchenmusik einschlagende Werke (darunter ein äusserst seltenes Böhmisches Cationale), nebst schönen alten Mss. aufweist, wird in kurzer Zeit im Druck erscheinen. — Der verst. Besitzer dieser Bibliothek, Senior des durch eine Reihe von Jahrhunderten in der Geschichte der Reichsstadt Nürnberg glänzenden Geschlechtes der Tucher, bekanntlich auch zur Zeit Kaspar Hauser's dessen gerichtlich eingesetzter Vormund, hat sich als Schriftsteller auf dem Gebiete der Hymnologie einen ehrenvollen Namen gemacht. Th. A.

[868.] Aus New York findet sich im Leypoldt'schen „Publishers' Weekly“ Vol. XI. Nr. 23 vom 9. Juni ein „Summer Catalogue. A Literary Companion for the season“ mitgetheilt — in der That eine recht hübsche u. ansprechende Idee, gleichwie die bekannten Weihnachtskataloge, so auch einen Sommerkatalog zusammenzustellen, worin dem Publikum die vorzüglich zur Lectüre für die Sommersaison auf dem Lande u. a. empfehlenswerthen Bücher dargeboten werden.

[869.] Aus Nürnberg ist von Seiten des Germanischen Museums ein hauptsächlich an „die geistigen u. geschäftlichen Enkel der ältesten Buchdrucker, die heutigen Buchdrucker u. Buchhändler,“ gerichteter Aufruf erlassen worden, behufs der Ansammlung einer Summe von 20,000 Mk., wovon die im Besitze des Buchhändlers T. O. Weigel in Leipzig befindlichen Bücher: die erste Ausgabe der Biblia pauperum, sowie die Historia beatae Mariae virginis, — als Ehrengeschenk für das im August dieses Jahres sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum feiernde Museum — angekauft werden soll, Beisteuern zu geben. Die Sammlung hat bereits begonnen u. verspricht, den gewünschten Erfolg zu haben.

[870.] Aus Paris wird im Verlage von Édouard Rouveyre erscheinen, u. befindet sich bereits in Vorbereitung: „Catalogue des Ouvrages, Écrits et Dessins de toute nature poursuivis, supprimés ou condamnés depuis le 21 octobre 1814 jusqu'au 31 juillet 1877. Édition entièrement nouvelle, considérablement augmentée, suivie de la table des noms d'auteurs et d'éditeurs et accom-

pagnée de notes bibliographiques et analytiques par Fernand Drujon.“ Dieser Katalog wird ein Bändchen von c. 300 S. in 18° carré bilden, u. im Subscriptionspreise 5 Fr., 50 num. Exempl. auf Pap. Whatman à 10 Fr., 5 num. Exempl. auf Chin. Pap. à 16 Fr., später nach Schluss der Subscription vom 1. August an 6, resp. 12 u. 20 Fr. kosten.

[871.] Aus Turin ist am 9. Juni die Büste von Giuseppe Pomba, „tanto benemerito promotore e già primo Presidente effettivo, poi Presidente onorario dell' Associazione Tipografico-Libraria Italiana,“ in der Stadtbibliothek — „che in gran parte può dirsi opera sua“ — aufgestellt u. eingeweiht worden.

(Bibliogr. Italiana, Cronaca Nr. 11. S. 41—43.)

[872.] Russische Revue Monatsschrift für die Kunde Russlands Herausgegeben von Carl Röttger. X. Band. (VI. Jahrg. 1—6. Hft.) St. Petersburg, Schmitzdorff, 1877. gr. 8°. 2 Bl. 576 S. (S. oben Nr. 222.)

Der im Anz. gegebenen Uebersicht des ebenso reichen wie interessanten Inhaltes der beiden Bände des Jahrganges 1876 lasse ich hier die Inhaltsangabe des ersten Bandes des laufenden Jahrganges folgen. An der Spitze dieses Bandes steht eine recht lesens-, aber auch beherzigenswerthe Untersuchung über einen Gegenstand, der das Publikum seither viel beschäftigt hat, nämlich: Das Testament Peters des Grossen eine Erfindung Napoleons I., von G. Berkholz (S. 1—33), ein Artikel, der bereits 1863 in Französischer Sprache als Broschüre erschienen ist, bisher aber noch nicht die gehörige Verbreitung gefunden zu haben scheint. Hieran schliessen sich: Die heutige Stadt Baku und die Naphtha-Industrie in ihrer Umgegend, von W. Fabritius (S. 33—50) — Russlands auswärtiger Handel im Jahre 1875. Auf Grund der offiziellen Ausweise des Zolldepartements und unter Vergleichung der Resultate des Jahres 1874 dargestellt von Dr. Alfred Schmidt (S. 50—71, 133—63, 244—60) — Allgemeines Reichsbudget der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1877 (S. 72—88) — Das Wolostgericht, von Julius Hasselblatt (S. 101—32), mit Angabe der Litteratur über diese vielfach besprochene Frage der Organisation einer von den Bauern selbständig gehandhabten Gerichtsbarkeit — A. Czekanowski's Lena-Olének-Expedition: I. Biographische Skizze von Alexander Czekanowski, von F. Schmidt; II. Mittheilungen über die Expedition an die untere Tunguska, von A. Czekanowski; III. Uebersichtlicher Bericht über die wissenschaftlichen Errungenschaften der mir anvertrauten Expedition an die untere Tunguska und den Olének, und Ergebnisse meines zweiten Besuches an der Olének-Mündung und an der Lena, von Demselben (S. 164—90) — Die kommunale Klassensteuer in Riga, von Mag. polit. oec.

Johannes Keussler (S. 197—226) — Ueber die Bedeutung der Geologie für den Ackerbau mit spezieller Beziehung auf Russland von Professor H. Trautschold (S. 226—44) — Der Wolf in Russland, von Professor A. Brückner (S. 260—71) — Hochzeitsgebräuche des russischen Landvolks. Nach den Volksliedern geschildert von J. Grosspietsch. I. (S. 289—310) — Mittheilungen über die Chasaren, von Dr. A. Harkavy. I. (S. 310—24) — Das türkische Grusien. Nach einem in russ. Sprache verfassten Aufsatz des D. Bakradse übersetzt von N. v. Seidlitz (S. 325—71) — Die Kaiserlich Russische Historische Gesellschaft (S. 372—82) — Ein Ausflug nach der Insel Hochland. Naturgeschichtliche Skizze von Fr. Th. Köppen (S. 389—425) — Italienische Mysterien in einem russischen Reisebericht des XV. Jahrhunderts, von Professor Alexander Wesselofsky (S. 425—41) — Skizzen altrussischer Kultur und Literatur. Nach A. Pypin (S. 441—66 u. 551—66) — Die Gewissensfreiheit und das Verhältniss des Staates zur Kirche mit besonderer Beziehung auf Russland, von Th. v. Thoerner. Nach dem russischen Original übersetzt von Dr. Alfred Schmidt (S. 481—522) — Die Fortschritte der geologischen Beschreibung Russlands im J. 1875, von Professor Barbot de Marny. I. (S. 522—50) — Die Ackerbau- und Forst-Akademie zu Petrowskoje Rasumowskoje bei Moskau, von Professor H. Trautschold (S. 566—72) — Kleine Mittheilungen (S. 89—94, 191—94, 271—82, 382—87, 467—69) — Litteraturbericht (S. 95—97, 282—84, 470—78, 572—75) — Revue Russischer Zeitschriften (S. 98—99, 194—95, 284—85, 387—388, 478—79, 575—76) — Russische Bibliographie (S. 99—100, 196, 285—86, 388, 480, 576). Die vorstehende Uebersicht des letztabgeschlossenen Bandes der Russischen Revue zeugt von neuem von deren Mannigfaltigkeit des Stoffes, hinsichtlich welcher aber auch noch besonders darauf aufmerksam zu machen u. hervorzuheben ist, dass der behandelte Stoff nicht bloß für die Leser des Russischen Inlandes, sondern auch zum überwiegenden Theile für die Leser des Auslandes vorzügliches Interesse hat.

J. P.

Anerbieten eines Exemplares der nicht in den Handel gekommenen Prachtausgabe der Holländischen Uebersetzung von Dante's Divina Commedia von Hacke van Mijnden, mit Originaltext und den Doré'schen Bildern, 3 Bände in Fol. in eleg. Einbände u. durchaus untadelhaftem Zustande, welches durch Unterzeichneten für n. 100 Mk. zu verkaufen ist.

Dresden.

J. Petzholdt.

Berichtigung. S. 253. Z. 3 v. o. ist 511—12 st. 51—112 zu lesen.

.....
 Druck von Joh. Pässler in Dresden.

Album des Herzoglichen Gymnasiums (Herzogliche Grosse Schule) zu Wolfenbüttel 1801—1877. Zusammengestellt von Dr. Friedrich Koldewey, Oberlehrer. Wolfenbüttel, Stichtenoth. 1877. gr. 8^o. VI, 154 S. Pr. n. 2 Mk.

An die verschiedenen Alben anderer Schulen — unter denen das mit besonderem Fleisse von Pastor A. H. Kreyssig bearbeitete, nicht weniger als 8422 Schüler aus dem J. 1543 bis 1875 aufzählende Meissner Afraner-Album vom J. 1876 hervorgehoben zu werden verdient — reiht sich das vorl. Album als eines der besten mit an: dasselbe umfasst zwar nicht, wie andere Alben, die Namen der sämtlichen Schüler, sondern nennt nur, ausser den Ephoren u. Curatoren, sowie 85 Mitgliedern des Lehrercollegiums, diejenigen Schüler, 628 an der Zahl, welche in der Zeit von 1801 bis 1877 dem Gymnas. angehört haben, dafür unterscheidet es sich aber von anderen Alben sehr vortheilhaft dadurch, dass darin, „den einzelnen Namen, soweit es thunlich gewesen ist, kurze biographische Notizen u. betreffenden Falles genaue Angaben über die litterarische Thätigkeit der verzeichneten Persönlichkeiten beigefügt sind.“ Wesshalb der Verf. sein Album nur auf die Prima beschränkt hat, dafür findet sich kein Grund angegeben; ich denke mir aber, dass der Verf. dies vielleicht um desswillen gethan habe, weil er der Ansicht ist, dass durch dergleichen Zusammenstellungen von Schüler-Verzeichnissen „ein Schluss auf die Bewegungen u. Schwankungen auf dem Gebiete des geistigen Lebens gemacht werden kann“, u. solche Bewegungen u. Schwankungen finden sich denn doch wohl hauptsächlich in der Person u. dem Leben derjenigen Schüler auszusprechen, welche den Schulcursus bis zum Reifegrad völlig beendigt haben, wesshalb auch am Schlusse des Albums eine „tabellarische Uebersicht über dies Berufsarten, denen sich die 1815—1877 mit einem Reifezeugniss abegangenen Schüler gewidmet haben“, beigefügt ist. Zudem glaubt der Verf., dass das Album „den früheren Schülern eine anmuthende Erinnerung an Jugendzeit u. alte Freunde“ gewähren solle; die Erfahrung lehrt aber, dass eine solche Erinnerung in der Regel nur bei Denen Werth hat, welche der Schule nicht blos eine Zeit lang angehört, sondern die der Schulzeit Freuden u. Leiden mit ihren Mitschülern bis zuletzt getheilt haben. Die äussere Ausstattung des Albums verdient alle Anerkennung. J. P.

Staatsverträge und Gesetze als Quellen des Völkerrechts. Von Carl Bergbohm Priv.-Doc. in Dorpat. Dorpat, Mattiesen. (Leipzig, Köhler.) 1877. 8^o. 2. Bll. 110 S. Pr. n. 2 Mk.

Eine der interessantesten Rechtsmaterien ist das Völkerrecht, bei dem aber hinsichtlich der Frage, ob es ein „vollkommenes“ oder ein „unvollkommenes“ sei, die Ansichten seither getheilt gewesen u. auch jetzt noch getheilt sind. Das, was die Positivität des Völkerrechts in Frage zu stellen scheint, sollen drei Mängel sein,

nämlich der eines Gesetzgebers, eines Richters und eines völkerrechtlichen Zwanges. Der Verf. des vorl. Schriftchens ist ein entschiedener Gegner etwaiger Zweifel an der Positivität des Völkerrechts, u. erkennt dasselbe, als die Summe der Regeln, welche sich auf den Verkehr der Staaten unter einander beziehen u. durch äussere Autorität anerkannt sind, für ebenso positiv wie jedes andere Recht, für dessen Positivität eben auch nur die äussere Autorität entscheidend ist. Das Schriftchen zerfällt in drei Abschnitte, von denen der erste von der Codification handelt, die in Bezug auf das Völkerrecht als unmöglich bezeichnet wird, der zweite von den Staatsverträgen, welche, sofern sie nur in aller Form u. mit unzweifelhafter Rechtsverbindlichkeit für die consentirenden Staaten abgeschlossen worden, die Quellen des Völkerrechtes sind, u. der dritte von den Staatsgesetzen, in denen das Völkerrecht seine Garantien findet.

J. P.

In unserem Verlage erschienen:

BIBLIOGRAPHIA DANTEA

ab anno MDCCCLXV. inchoata

*accedente Conspectu Tabularum Divinam Comoediam vel
stilo vel calamo vel penicillo adhibitis illustrantium*

edidit

Julius Petzholdt.

Nova editio supplemento aucta.

1876. gr. 8. X. 122 Seiten. eleg. geb. Preis 5 Mark.

Die erste Ausgabe dieser^{h)} verdienstvollen Arbeit erschien im Winter 1871; die neue Ausgabe ist wesentlich bereichert durch Anfügung eines Supplementes, welches nicht nur das in dem Zeitraum von 1872—1875 Publicirte umfasst, sondern auch manchen Nachtrag zu dem Hauptwerke enthält.

Allen Danteforschern ist das Buch ein unentbehrliches Hilfsmittel, allen Freunden Dante'scher Litteratur ein willkommener Wegweiser.

Für die Besitzer der ersten Ausgabe haben wir eine Separatausgabe des Supplementes veranstaltet, welches zum Preise von 2 Mark verkauft wird.

Bibliographia geographica Palaestinae

ab anno CCCXXXIII usque ad annum M.

Auctore

Tito Tobler.

Ex Petzholdti Annalibus „Neuer Anzeiger f. Bibliographie u. Bibliothekswissenschaft.“ 1875. Fasc. 6, 7, 8 et 9 separatim edita.

gr. 8^o. 27 S. geh. Preis 1 Mark.

6. Schönfeld's Verlagsbuchhandlung in Dresden.

Dresden, Druck von Joh. Pässler.